

# CVJM MAGAZIN

Bayern

## Abenteuer Deutschland



- | Vom Saulus zum Weltbürger
- | Projekt Internationale Großfamilie
- | Von pünktlichen Deutschen und anderen Vorurteilen
- | Vom Gast zum Mitarbeiter

Titelthema: **Abenteuer Deutschland**



**Impressum**

**CVJM MAGAZIN Bayern**  
ein Magazin für Mitglieder des CVJM Bayern, erscheint vierteljährlich  
**Herausgeber:** CVJM-Landesverband Bayern e.V.  
Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg  
T (09 11) 6 28 14-0, F (09 11) 6 28 14-99  
E-Mail: info@cvjm-bayern.de  
Internet: www.cvjm-bayern.de

**Beteiligte Verbände:**

CVJM-Landesverband Bayern e.V.  
Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg  
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.  
Im Druselstal 8, 34131 Kassel  
CVJM Norddeutschland e.V.  
Birkenstr. 34, 28195 Bremen  
CVJM-Ostwerk e.V.  
Sophienstr. 19, 10178 Berlin  
CVJM LV Sachsen e.V.  
Leipziger Str. 220, 01139 Dresden  
CVJM LV Sachsen-Anhalt e.V.  
St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg  
CVJM LV Schlesische Oberlausitz e.V.  
Johannes-Wüsten-Str. 21, 02826 Görlitz  
CVJM Thüringen e.V.  
Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt  
CVJM-Westbund e.V.  
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

**Mitglieder des Redaktionskreises (Thema):**

Ulrich Baxmann (Sachsen-Anhalt), Sabrina Becker (Ostwerk), Thomas Brendel (Schlesische Oberlausitz), Matthias Büchle (Westbund), Christian Fraaß (Thüringen), Michael Götz (Bayern), Lydia Hertel (CVJM Deutschland), Annalena Hilke (Westbund), Kerstin Kappler (Schlesische Oberlausitz), Cordula Lindörfer (Thüringen), Thomas Richter (Sachsen), Maria Siegemund (Schlesische Oberlausitz), Andree Strötter (Ostwerk), Sarah Stiegler (Drei-W-Verlag), Katrin Wilzius (Norddeutschland), Gast: Sebastian Vogt (CVJM Deutschland)

**Redaktion Thementeil:** Annalena Hilke  
**Redaktion CVJM Deutschland:** Lydia Hertel  
**Redaktion Bayern:** Michael Götz, Laura Marek

**Bildnachweis:** Archiv CVJM-Landesverband Bayern oder am Bild, S. 1 (Titelbild): @panther-media.net/Kzenon, S. 5 (Abrissbirne): @freshidea - Fotolia.com, S. 12 (Fächer): vectorstock.com/mejn, S. 32 (Stempel): ©K.C. - Fotolia.com

**Bibelzitate:** Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Textbeiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

**Bankverbindung:**

CVJM Bayern  
Evangelische Bank  
IBAN: DE10 5206 0410 0005 3645 07  
BIC: GENODEF1EK1

**Layout und Herstellung/**

**Anzeigenverkauf und -verwaltung:**  
Drei-W-Verlag GmbH  
Landsberger Straße 101, 45219 Essen,  
T (0 20 54) 51 19, F (0 20 54) 37 40,  
www.drei-w-verlag.de

**Anzeigenschluss Ausgabe 3/18:** 04.05.2018

**Druck:** Müller Fotosatz&Druck, Selbitz

**Bezugspreis:** 14,00 € im Jahr



Von Saulus zum Weltbürger

Seite 4



Gaby

Seite 6



Petra

Seite 7



Yasin

Seite 8



Anthea

Seite 9



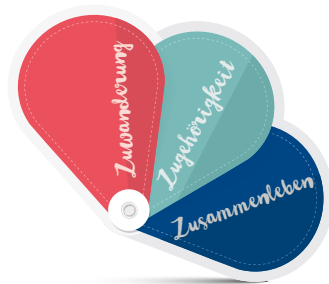
Reza

Seite 10



Sarah

Seite 11



Die Bleibenden – Wie Migration verändert(e) Seite 12

**CVJM Bayern**

**Aus den Vereinen**

Projekt Internationale Großfamilie 14

Von pünktlichen Deutschen und anderen Vorurteilen 15

Offen für Neues – CVJM Forchheim 15

Echte Freundschaft, statt bloßer Hilfeleistung 16

Frischer Wind durch Geflüchtete 16

Stichwort Integration: Fußball verbindet 16

Helfer auf der Suche nach einer Perspektive 16

Gutes Geld für gute Projekte Fördermöglichkeiten für integrative Arbeit 17

Gebetskarte Regio Unterfranken 18

Pfingsttagung Bobenbrunn 20

Vor 30 Jahren | CVJMpro | Angebote 21



kurz notiert

Seite 26

**Jahresthema**

Christus in unserer Mitte 22

Vereinsbegleitungs-Tipp: Gebetsabend 24

**Landesverband**

Was uns bewegt | Termine vormerken 32

Reise- und Freizeitberichte 34

klipp & klar – Schlusswort 36

**CVJM Deutschland**

YMCA wird 175 Jahre alt und du bist dabei! 28

»Auf dass sie alle eins seien« 29

CVJM-Hochschule: Interkulturelle Projekte 30

Vernetzungstreffen und Fachtag Integration 31

CVJM-Gründungspreis sucht Bewerber 31

Liebe Freunde des CVJM Bayern,

»Ich bin die Neue!« mit diesem Satz, als Ergänzung zu meinem Namen, stelle ich mich in diesen Tagen häufiger vor. Die Neue, die nun die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des CVM Bayern gestaltet. Ein neuer Arbeitsplatz, neue Aufgaben und viele neue Menschen, die ich kennen lernen darf, prägen diese Zeit. Doch so viel Neues empfinde ich manchmal neben all der Freude auch als herausfordernd. Erheblich leichter wird es durch die vielen Menschen, denen ich begegne, die offen sind: offen für Neue und offen für Neues.

Viele von euch leben in den Ortsvereinen eine bewundernswert große Offenheit für neue Menschen. Dabei gehört zu den Menschen immer auch, was sie mitbringen: ihre Kultur, die jeweilige Lebenswelt, Fragen und häufig auch traumatische Erlebnisse. Dort wo eine offene und ehrliche Begegnung statt findet können wir nur gewinnen, vor allem neue Freunde!

Doch dieses Thema kann auch herausfordern. Brauchen wir jetzt wirklich noch mehr neue Menschen und Angebote? Können wir der Arbeit mit Geflüchteten überhaupt gerecht werden? Dabei will ich vor allem von Jesus lernen. Er war offen. Offen für Kinder, Kranke und Zöllner. Jesus interessierte es dabei nicht, woher die Menschen kamen. Er nahm sich Zeit für sie und ging ohne Vorurteile auf sie zu. Ich finde es bewundernswert, zu sehen und in dieser Ausgabe zu lesen, wie viele von euch bereits geradezu selbstverständlich diese Offenheit Jesu leben! Einige Artikel in diesem **CVJM MAGAZIN** machen Mut, sich ganz persönlich neu herausfordern zu lassen auf Menschen zuzugehen und sie bei ihrem persönlichen Abenteuer Deutschland zu begleiten. Auch wenn das bedeuten kann, einen Schritt aus der eigenen Komfortzone heraus wagen zu müssen.

Ich wünsche euch eine gesegnete, inspirierende und vielleicht auch herausfordernde Zeit beim Lesen!

Herzlichst,  
Annika

### »Abenteuer Deutschland«

heißt übrigens nicht nur diese Ausgabe des **CVJM MAGAZINs**, sondern auch das neue, interkulturelle Projekt des CVJM Bayern, das Jakob Schlosser leitet. Wir wollen damit eine noch stärkere Begegnung zwischen Einheimischen und Geflüchteten ermöglichen.

Weitere Infos:  
[www.ad.cvjm-bayern.de](http://www.ad.cvjm-bayern.de)



**Annika Walther**  
Referentin für  
Öffentlichkeitsarbeit

Hallo!  
Ich bin  
die Neue!





# Vom Saulus zum Weltbürger

## Interkulturelle Öffnung im Neuen Testament

► *Unterschiedliche Kulturen und Werte treffen nicht nur im Jahr 2018 in Deutschland aufeinander. Prof. Dr. Mihamm Kim-Rauchholz schreibt darüber, wie der Apostel Paulus schon vor 2.000 Jahren das Abenteuer wagt, seine eigenen Grenzen zu überwinden und Gott wirken zu lassen.*

»Christus über alles zu stellen, hat Paulus etwas gekostet.«

Von allen neutestamentlichen Autoren war es vor allem Paulus, der Apostel der Heiden, der über Kulturen und Grenzen hinweg fast im Alleingang das Evangelium von Jesus Christus von Syrien bis nach Italien und vielleicht auch bis nach Spanien gebracht hat. Das ist deshalb besonders faszinierend, weil Paulus nach seinen eigenen Angaben und auch nach Berichten der Apostelgeschichte so fokussiert war auf seine eigene Religion, seine eigene Nationalität, die eigenen Werte und Überzeugungen, dass er auch bereit war, für sie zu töten. Ein religiöser Eiferer, für den der Gedanke von einem Christus, der als ein Verfluchter am Holz hängt (Gal 3,13), so fremd war, dass er meinte, Jesus und alle, die an ihn glauben, nicht nur abzulehnen, sondern auch verfolgen zu müssen. Dass ausgerechnet dieser Paulus, ein »Hebräer von Hebräern«, als Werkzeug von Gott auserwählt nun mit der gleichen Leidenschaft und Hingabe für das Evangelium von Jesus Christus kämpft, ist nach G. Lyttelton in sich schon eine Demonstration, die ausgereicht hat, um das Christentum als eine göttliche Offenbarung auszuweisen.\* Eine Bekehrung und Berufung, die sich als entscheidend für den Verlauf der Geschichte des Christentums erwiesen haben – die Öffnung des Evangeliums über die jüdischen Grenzen hinaus für alle Völker, Kulturen und Nationen.

Es könnte viele Gründe dafür geben, warum Gott Paulus auserwählt hat als Werkzeug für die Heidenmission, durch die diese Öffnung des Evangeliums vor allem initiiert und vorangetrieben worden ist: seine römische Staatsbürgerschaft, seine exzellente theologische Ausbildung bei Gamaliel (Apg 22,3), seine hohen moralischen Standards und natürlich auch seine überzeugende Kompetenz in der griechischen und hebräischen Sprache. All diese Aspekte waren sicherlich keine Hinderungsgründe für die Wahl. Aber ich meine, dass es vor allem eine Einstellung, eine Erkenntnis und eine Entscheidung war, die Paulus selber in Phil 3,7-8 mit seinen eigenen Worten wie folgt bezeugt:

Alles, was mir Gewinn war, habe ich als Schaden erachtet... als Kot, damit ich Christus gewinne! Ja, wirklich, ich achte auch alles für Verlust um der unübertrefflichen Größe der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck achte, damit ich Christus gewinne.

Das Interessante ist, dass er hier nicht davon redet, dass er – wie normalerweise vielleicht üblich – seine schlechten Eigenschaften oder sündhaften Wege verwirft, um Christus zu gewinnen. Das gehört natürlich auch dazu. Was aber diesen Text so herausfordernd macht, ist, dass Paulus sagt: Alles, was mir Gewinn war. Kerde, das griechische Wort für Gewinn, meint allgemein all das, was gut für uns ist. Die Dinge, die uns einen Vorsprung in dieser Welt geben und deshalb eben einen Gewinn darstellen: Unsere Herkunft und Bildung, unsere kulturellen Prägungen und Traditionen, die Tugenden und Werte, die uns bestimmen – Dinge, die unsere Identität ausmachen. Und genau das sind auch die Dinge, die Paulus direkt davor auflistet (Phil 3,4-6):

Wenn ein anderer meint, er könne sich auf das Fleisch verlassen, so könnte ich es viel mehr:


- ▼ der ich am achten Tag beschnitten bin
- ▼ aus dem Volk Israel
- ▼ vom Stamm Benjamin
- ▼ ein Hebräer von Hebräern
- ▼ nach dem Gesetz ein Pharisäer
- ▼ nach dem Eifer ein Verfolger der Gemeinde
- ▼ nach der Gerechtigkeit, die das Gesetz fordert, untadelig

Aber alles, was mir Gewinn war...

Wenn wir uns an das Leben von Paulus vor seiner Bekehrung erinnern, dann waren dies alles Dinge, für die er bereit war zu töten: seine Religion, seine Nationalität, seine tiefsten jüdischen Überzeugungen und Werte. Dies war der Grund, warum er die Christen so verfolgte, wie er es tat. Warum dann betrachtet er all dies nun als »Schaden«, als »Dreck«?

Es ist wichtig, an dieser Stelle zu unterstreichen, dass Paulus diese Dinge nicht an sich als Verlust oder Schaden betrachtet. Aber er rückt sie in das

\*G. Lyttelton, *Observations on the Conversion and Apostleship of St. Paul*, London 1754, S.4



rechte Licht, indem er sie in Bezug stellt zu Jesus Christus. Auf der einen Seite der Waage gibt es all diesen »Gewinn«, den er in seinem Leben hatte – und am anderen Ende der Waage steht er: Jesus Christus. Und das Ergebnis ist: Was auch immer mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Verlust gehalten... damit ich Christus gewinne.

Diese Entscheidung von Paulus ist keine dogmatische Phrase oder ein theoretisches Konzept, das am Schreibtisch entstanden ist, sondern die Entscheidung, Christus über alles zu stellen, hat Paulus etwas gekostet. Sie hat ihn seine Kultur gekostet, seine Überzeugungen, seine Karriere als Gamalielschüler und aufsteigender Star der religiösen Oberschicht, seine tiefsten Werte, seine Identität und am Ende auch sein irdisches Leben.

Und sie hat ihn, den einst fanatischsten Verfolger von allem, was anders und fremd ist, folgende berühmte Worte aus dem Galaterbrief schreiben lassen (3,28):

»Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.«

Es sind Worte wie diese, die deutlich machen, dass das Evangelium nicht beschränkt ist auf eine Kultur, sondern von seinem Wesen her angelegt ist – und sein soll – auf die Öffnung für alle Kulturen, Völker, Geschlechter und Gesellschaftsschichten dieser Welt. So wie die Apostelgeschichte eine eindrucksvolle Darstellung dessen ist, wie der Heilige Geist selber den Missionsbefehl Jesu, das Evangelium in alle Welt zu verkünden und zu bezeugen (Mt 28,18-20), im Leben der Jünger und Gemeinde zur Realität hat werden lassen. Eine Realität, die übrigens mehr denn je auch für uns heute gilt.

**»Hier ist nicht  
Jude noch Grieche,  
hier ist nicht  
Sklave noch Freier,  
hier ist nicht  
Mann noch Frau;  
denn ihr seid  
allesamt einer in  
Christus Jesus.«**

Gal 3,28



**Prof. Dr. Mihamm  
Kim-Rauchholz**  
Professorin für  
Neues Testament und  
Griechisch, Liebenzell



## Vom Gast zum Mitarbeiter

### ► Als du nach Deutschland kamst, wie bist du auf den CVJM gekommen?

Ende 2014, als ich nach Nürnberg kam, war mir als erstes wichtig, die Sprache zu lernen. Ich ging auf eine Sprachschule, die Räume des CVJM Kornmarkt gemietet hatte. Der CVJM dort hatte bereits eine Flüchtlingsarbeit, in die ich freundlich eingeladen wurde. Jeden Mittwoch haben wir den Tag mit Sport, Nachhilfe und Spielen verbracht.

### Als du dann eine gewisse Zeit dort warst, was hat dich bewegt, mitzuarbeiten?

Dem CVJM war es wichtig, dass ich mehr über den Glauben erfahren darf und besser integriert werde. Deshalb wurde ich immer wieder angefragt, ob ich auf Freizeiten mitarbeiten will. Entweder dort oder auch in verschiedenen Städten haben wir, ein guter Freund aus Syrien und ich, uns unter dem Thema »Abenteuer Deutschland« vorgestellt. Dort haben wir über unsere Reise und das Ankommen in Deutschland gesprochen.

### Wie hast du die Menschen im CVJM erlebt?

Als Erstes hatte ich das Vorurteil, Deutschland sei ein sehr ernstes Land. Ich kannte

nur den Fußball, Autos und ihre Autobahnen. Aber dann war ich sehr überrascht über die Freundlichkeit und den Frieden in den Herzen der Menschen hier. Sie waren hilfsbereit in ganz praktischen Aufgaben des Alltags.

### Wie bist du dann dazu gekommen, deine Ausbildung am Kolleg zu machen?

Ich habe über den CVJM den Integrationscoach gemacht. Der Kurs war in Kassel und darüber habe ich dann auch das Kolleg kennengelernt. Das Ziel zum neuen Schuljahr war, eine internationale Gruppe zu starten und man hat mich angefragt, ob ich gerne eine Ausbildung zum Erzieher und Jugendreferent machen will.

Am Anfang dachte ich, es wird schwierig sich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren. Doch Gott hat mir die Möglichkeit gegeben, im CVJM meinen Platz zu finden, denn Gott vergisst niemanden.

*Interview mit Gaby Meamar Bashi, ehemals aus Aleppo/ Syrien, dann Nürnberg, zur Zeit Student am CVJM-Kolleg in Kassel. Das Interview führte Lukas Lennert.*



## Warum ich mich in der interkulturellen Arbeit einbringe

► Tue ich gar nicht. Die interkulturelle Arbeit engagiert sich für mich! Als Verantwortliche für Junge Erwachsenenarbeit in Berlin kommen alle möglichen Menschen zu mir. Menschen mit Migrationshintergrund, chinesische Austauschstudenten, Geflüchtete aus Syrien oder Afghanistan, englische Touristen. Sogar Sachsen sind gelegentlich da. Manchmal höre ich, dass man in Berlin ja kaum noch echte Berliner trafe. Aber genau das ist eben auch ein Stück Berliner Kultur. Ich zum Beispiel kann mittlerweile syrisch kochen, das peruanische Nationalgetränk mixen, afghanisch tanzen und chinesische Knoten knüpfen. Und wenn ich dann mit mei-

nem neuen Freund Zia, zu amerikanischem Old School Hip Hop, Pisco Sour schlürfend, chinesische Schlüsselanhänger bastle, dann lerne ich ganz nebenbei so viel über die Welt, über Kultur, Politik und Glaube, dass ich mich glatt für interkulturelle Arbeit engagieren würde.

**Petra Lampe** leitet die Junge Erwachsenenarbeit im CVJM Berlin, wo sie 2016 die »Schreibwerkstatt« ins Leben rief, ein Projekt, das Schreibworkshops für junge Geflüchtete organisiert. Eine Auswahl der Texte, die dort entstanden, erscheint bald als Buch. (Weitere Infos auf der Seite »kurz notiert«.)



## Weckruf

► Der Wecker am Morgen, der mir sagt: »Aufstehen, los geht's!« Die Hupe hinter mir, die mich drängt: »Es ist grün, fahr weiter!« Auch wenn es unangenehm ist, manchmal ist es wichtig, dass wir aufschrecken und in Gang kommen, Fahrt aufnehmen.

Die Aufregungen um die Flüchtlingsbewegungen der vergangenen Jahre ließen viele von uns aufschrecken. So viele Menschen. Sie hatten alles verloren. Und jetzt waren sie einfach da.

Die Arbeit unter Geflüchteten ist für den CVJM kein neues Feld. Im Gegenteil. Sie spielte vor allem in den 1950ern eine bedeutende Rolle. Damals waren Millionen als Flüchtlinge und Vertriebene aus Osteuropa in das kriegsversehrte Deutschland gekommen. Mit der Gründung des Heimatlosen-Lagerdienstes widmete der CVJM einen Arbeitszweig der Unterstützung und Integration der Fremden.

Doch mit den Jahren und der sinkenden Notwendigkeit ist das Flüchtlingsengagement an vielen Orten zurückgegangen, eingeschlafen, vergessen worden.

Auch wenn ihr Schicksal unvorstellbar und schrecklich ist – die große Zahl der Menschen aus fremden Ländern war im CVJM wie ein Weckruf und hat zu einer Besinnung geführt. Zu einer Besinnung auf den großen Wert des Friedens, der Heimat und unseres unermesslichen Reichtums. Zur Besinnung auch auf das große Potenzial der christlichen Jugendarbeit, auf Fremde zuzugehen, sie einzuladen.

Und in tiefer Dankbarkeit wollen wir uns auch weiterhin immer wieder wachrütteln lassen, dem Vorbild unseres Meisters nacheifern und uns nach unseren Möglichkeiten einsetzen.

**Yasin Adigüzel**, EJW-Landesreferent für interkulturelle Öffnung, Stuttgart



# Hoffnungshäuser

► Der städtische Sozialdienst Asyl und die lokalen Unterstützerkreise sind wichtig und können in der Begleitung der Geflüchteten viel abdecken. Aber eines können sie nicht: Nachbarn sein mit einer offenen Tür und einem offenen Ohr. Hier setzt die integrative Idee des Hoffnungshauses an: Menschen mit und ohne Fluchthintergrund wohnen im gleichen Haus und gestalten bewusst ihr Miteinander durch Alltagsbegegnungen im Treppenhaus, spontane Gespräche und Einladungen.

Der CVJM Esslingen ist Kooperationspartner für vier Hoffnungshäuser. Auch wenn wir als CVJM kein Nachbar sein können, versuchen wir Brückenbauer zu sein – hinein in die Nachbarschaft der Hoffnungshäuser, hinein in den Stadtteil und auch hinein in den CVJM. Die wichtigsten Brücken entstehen mitten im Haus: Die jungen Männer kennen sich innerhalb ihrer WG und sie kennen die einheimischen Familien. »Das Leben hier ist sehr viel besser als vorher. Aber manchmal ist es trotzdem ein bisschen eng«, so ein Hoffnungshaus-Bewohner, der in einer 8er-WG lebt. »Und die Nachbarn sind sehr, sehr nett!«, so ein anderer Mitbewohner. Durch gemeinsame Aktionen versuchen wir, ein Bewusstsein für die Vielfalt im Haus zu schaffen und das Miteinander zu stärken. Und mit der Zeit, wenn auch langsam, sehen wir Beziehungen wachsen. Und schließlich sind es diese Beziehungen, die das Hoffnungshaus zu einem Ort der Hoffnung machen können, weil sie Rückhalt geben und ermutigend sind.

**Anthea Roth**, Referentin für die Arbeit mit Geflüchteten im CVJM Esslingen

## Infos zu den Hoffnungshäusern

- ▼ Hoffnungshäuser in Esslingen sind ein Kooperationsprojekt der Hoffnungsträger Stiftung, des CVJM Esslingen und der Stadt Esslingen.
- ▼ Es gibt vier Hoffnungshäuser in Esslingen.
- ▼ In jedem Haus gibt es zwei einheimische Familien, eine geflüchtete Familie und drei WGs mit geflüchteten Menschen.

## Glaube bedeutet für mich wahre Liebe

### ► Wie kam es dazu, dass du in einen Glaubensgrundkurs gegangen bist und dich hast taufen lassen?

Seitdem ich nach Deutschland kam, bekam ich viel Kontakt mit Christen – alleine schon dadurch, dass ich im CVJM wohnte. Nach den Erfahrungen mit der Religion im Iran war mir wichtig, dass ich sehen kann, ob der christliche Glaube wahr ist. Reden kann man viel, aber es muss zum Handeln passen. Und da waren zwei Menschen für mich sehr wichtig.

Der eine ist Konrad, ein guter Freund von mir. Er brachte mich zum Nachdenken. Er lebt seinen Glauben mit so einer großen Freiheit und sein Handeln stimmt mit dem überein, was er glaubt. Der andere ist Ali Jasim. Er war schon vor mir in der Wohngruppe und er war immer so depressiv, hat nicht geredet und hatte viele schlechte Gedanken. Und dann wurde er auf einmal ganz anders. Er erzählte davon, dass er in einen Glaubenskurs geht und Christ geworden ist und dass sich dadurch alles verändert hat. Jetzt weiß er, woher er kommt, warum er hier auf der Erde ist und wohin er gehen wird. Und vor allen Dingen weiß er jetzt, wie er mit seiner traurigen Vergangenheit umgehen kann. An beiden Freunden konnte ich sehen, wie Gottes Liebe Menschen positiv verändert.

### Und was hat das dann für dich bedeutet, Christ zu werden?

Zum einen geht es mir wie Ali Jasim – ich kann mit meiner Vergangenheit besser umgehen. Früher musste ich die schlechten Erinnerungen immer verdrängen. Heute weiß ich, dass sie zu mir gehören wie die guten Erfahrungen und ich sie vor Gott bringen kann. Wenn die traurigen Erinnerungen, z. B. an meine Familie, kommen, dann hilft mir Jesus. Er tröstet mich. Im Glaubenskurs habe ich viel Neues gelernt und was der christliche Glaube überhaupt bedeutet. Auch auf dem Y-Camp, einer CVJM-Freizeit, hatte ich viel Zeit, mich mit anderen Jugendlichen über den Glauben zu unterhalten. Und so verstand ich immer mehr und mehr. Natürlich habe ich auch viele Atheisten in Deutschland kennengelernt, die sehr nett sind. Und umgekehrt gibt es manchmal auch Christen, die ich nicht so richtig verstehe. Aber bei all den Erfahrungen konnte ich klar sehen: Der Glaube an Jesus bedeutet für mich wahre Liebe. Die schlechten Gefühle und Gedanken von damals hörten auf und mit dem christlichen Glauben habe ich ein neues Leben in Freiheit bekommen.

*Interview mit **Reza Ahmadi** aus Nürnberg, der 2014 als afghanischer Jugendlicher aus dem Iran nach Deutschland geflüchtet ist. Das Interview führte Michael Götz.*

# Sport überwindet Grenzen

► Jugendliche zwischen 12 und 27 Jahren, männlich und weiblich, sind im Blick der offenen Volleyballgruppe. Dort findet man alle Altersgruppen, Bildungsschichten und sozialen Schichten, unterschiedliche Herkunftsländer (etwa die Hälfte aus Deutschland und die andere Hälfte aus anderen Ländern), unterschiedliche persönliche Entwicklungsphasen und viele individuelle Geschichten. Einzelne aus der Zielgruppe bringen sich in der Organisation und Durchführung ein: in kleinen Ausgaben wie »Bücherbank«, Auf- und Abbau, Geburtstagsfee und Übersetzen sowie größere Aufgaben wie das Leiten des Trainings und das Setzen geistlicher Impulse. Besonders im Blickpunkt steht die Wertevermittlung im Spielgeschehen und im Gespräch. Außerdem gestalten die Ehrenamtlichen diese Gruppe auch durch gemeinsames Leben über den Sport hinaus: Unterstützung bei Wohnungssuche, Ausbildungssuche und bei persönlichen Schwierigkeiten. In den letzten sechs Monaten ist die offene Volleyballgruppe deutlich gewachsen, sodass jährlich etwa 500 Teilnehmer die Gruppe durchlaufen. Herausforderungen bestehen vor allem in den unterschiedlichen kulturellen Prägungen. Viele der Geflüchteten kommen aus einer Stolz- und Schamkultur und müssen in der Volleyballgruppe erst lernen, dass es zum einen in Ordnung ist, Fehler zu machen und korrigiert zu werden und dass zum anderen nicht übereinander gelacht wird. Bei neuen Besuchern stellen die ehrenamtlichen Leiter immer wieder einen deutlichen Unterschied fest: Geflüchtete, die schon länger Teil der Gruppe sind, gehen viel offener auf andere zu, schämen sich weniger für Fehler und lachen andere seltener aus. Es besteht viel Gesprächsbedarf, der sich aber definitiv lohnt. Auch den Andachten zum christlichen Glauben stehen die Geflüchteten sehr offen gegenüber und beten mit den Christen gemeinsam. Das ist für die ehrenamtlichen Mitarbeiter immer wieder ein großes Wunder von Gott!

**Sarah Simmank**, Geschäftsführerin im CVJM Schlesische Oberlausitz sowie Referentin für Sport und Internationale Arbeit



# Die Bleibenden – Wie Migration

*Chancen von aktiv gestalteter Integration*

»Inzwischen haben rund 18,6 Millionen Einwohner einen Migrationshintergrund.«

► Der Wandel in Deutschland seit dem 19. Jahrhundert von einem Auswanderungs- zu einem Einwanderungsland manifestierte sich in der jungen Bundesrepublik nach der Integration von circa 13 Millionen Vertriebenen des Zweiten Weltkrieges zunächst mit den Verträgen zur Anwerbung ausländischer Arbeitsmigranten in den 1950er und 1960er Jahren. Die Anwerberpolitik war auf eine befristete Zuwanderung ausgerichtet, die den Arbeitskräftemangel ausgleichen sollte. Ohne den Einsatz der »Gastarbeiter« wäre das deutsche Wirtschaftswunder nicht in so kurzer Zeit entstanden. Von Integrationspolitik sprach zu diesem Zeitpunkt niemand. Nach einigen Jahren erfolgte der Familiennachzug, da sich die Verweildauer der Angeworbenen erhöhte. Es zeichneten sich erste Niederlassungstendenzen ab, ohne dass die sozialen Folgen dieser Zuwanderung politisch thematisiert wurden. Es gerieten erstmals schulische Probleme und die Bildungsintegration in den Fokus. Es war nicht Teil der deutschen Gastarbeiterpolitik, Zuwanderer und deren Kinder in das Ausbildungs-

system zu integrieren. Die Ausländerpolitik blieb insgesamt restriktiv. Das zeigte sich vor allem in der Rechtsunsicherheit, einen sicheren Aufenthaltsstatus zu erlangen.

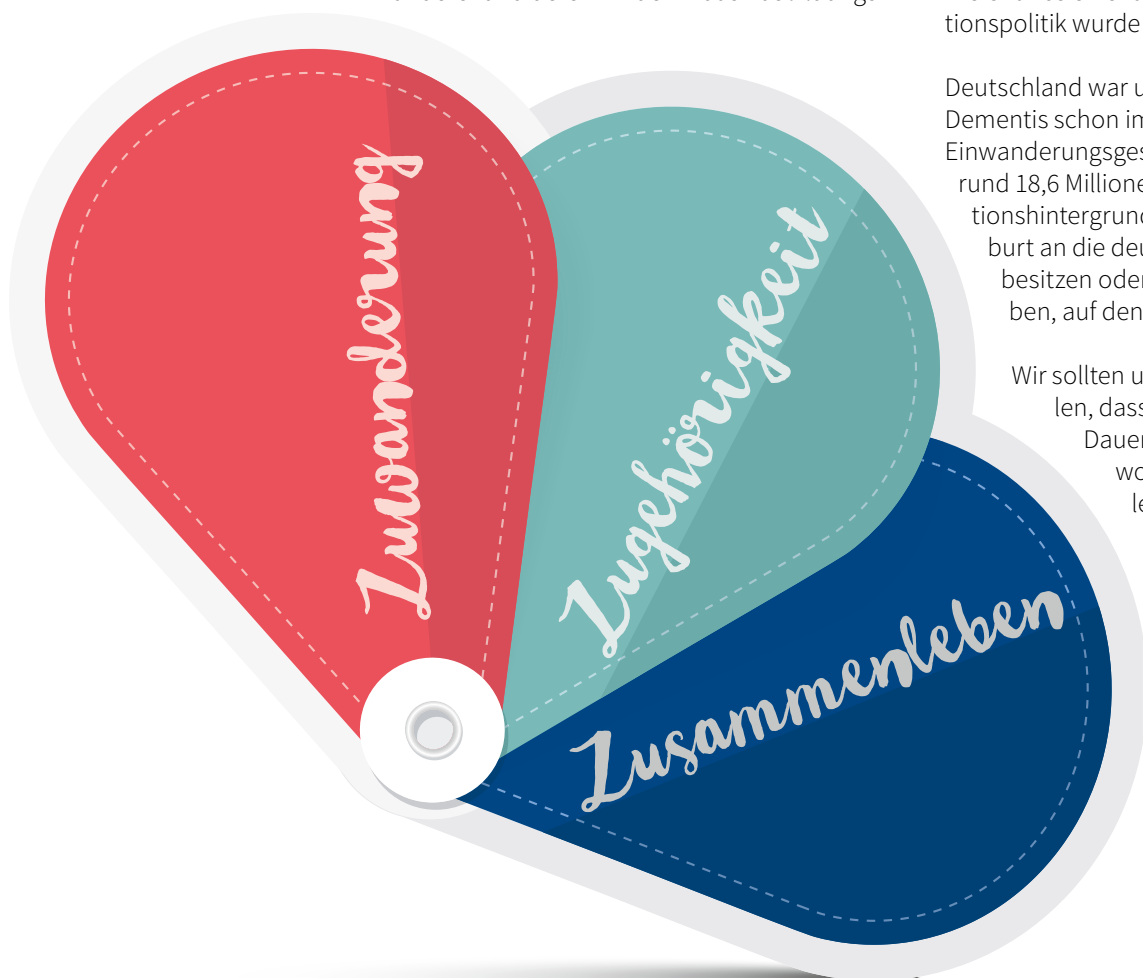
Kennzeichnend für die damalige Integrationspolitik war das offensiv vertretene Dementi der Einwanderungssituation. Es wurde über Jahrzehnte ignoriert, dass Zuwanderung und Integration von Millionen Menschen die Gesellschaft nachhaltig prägte und viele daran mitgewirkt haben.

Ab Mitte der 1980er Jahre wuchsen die Zahlen von Asylsuchenden, politisch Verfolgten und Flüchtlingen. Reaktion (darauf verbunden mit der defensiven Integrationspolitik) war und ist die sogenannte »Überfremdungsgefahr«, die sich in ausländerfeindlichen Äußerungen und Taten zeigt.

Was tabuisiert wird, kann nicht gestaltet werden. Die Chance einer aktiv gestaltenden Integrationspolitik wurde verspielt.

Deutschland war unabhängig von politischen Dementis schon immer eine Migrations- und Einwanderungsgesellschaft. Inzwischen haben rund 18,6 Millionen Einwohner einen Migrationshintergrund (Personen, die nicht von Geburt an die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen oder mindestens ein Elternteil haben, auf den das zutrifft).

Wir sollten uns auch heute darauf einstellen, dass viele auf lange Sicht oder auf Dauer hier bleiben müssen oder wollen. Dann sollten wir die Fehler aus der Zeit der Arbeitsmigration der 1950er und 1960er Jahre nicht wiederholen, sondern dafür sorgen, dass diese Menschen rasch ein selbstverständlicher Teil dieses Landes und auch unserer CVJM werden. Anstatt zu tabuisieren oder zu verdrängen, gilt es, aktiv zu gestalten.



# verändert(e)

ion

## Inklusion als Chance und Aufgabe

Wir haben dazu alle Chancen in einem Land, welches die OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) hinsichtlich der Gesetzgebung mittlerweile zu den am besten aufgestellten und liberalsten Einwanderungsländern weltweit zählt. Wir haben die notwendigen Ressourcen auch als Jugendverband CVJM – immer schon hat der CVJM an einigen Stellen mutig die Realität vor Ort gestaltet: Zum Beispiel durch das Projekt »Fremde unter uns« und die Seminarreihe »Muslime im CVJM« in den 1990er Jahren sowie Hausaufgabenkreise und Offene Arbeit in den 1980er Jahren.

Aber auch innerhalb des CVJM war diese Arbeit nicht immer unangefochten. Die Projektgruppe »CVJM und Migration«, die 2014 vom CVJM Deutschland ins Leben gerufen wurde, legte in einer Umfrage offen, dass die Arbeit mit Migranten insgesamt eine eher untergeordnete Rolle in der CVJM-Arbeit einnahm. Bei gerade einmal 27 Prozent der Ortsvereine war die Migrantenarbeit Vorstandsthema. Nur 12,8 Prozent zeigten sich »sehr interessiert« an Hilfestellungen und Informationen – im Gegensatz dazu äußerten gleich 43,1 Prozent ihr Desinteresse.

Seither hat sich auch in den CVJM einiges getan und Inklusion und Integration sind Aufgaben des CVJM! Das ist gut so, denn der CVJM ist eine weltweite Bewegung, und wenn die Welt zu uns kommt, sollten wir Menschen mit Migrationshintergrund im deutschen CVJM eine Heimat geben. Jesus selbst ist es, der uns in Mt 25,35 dazu auffordert: »Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen!«



**Andrea Bolte**  
 Bundessekretärin für  
 Flüchtlingsarbeit und  
 Integration im  
 CVJM-Westbund


**Zertifizierte Weiterbildung**

## WILDNIS- UND ERLEBNISPÄDAGOGIK

**studien- und berufsbegleitend**
**5 SEMINARBLÖCKE 22,5 SEMINARTAGE**
**KURSKOSTEN: AB 1800 EURO**
**YMCA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES**  
**www.institut-ep.de**
**Zertifiziert durch  
 den Bundesverband  
 Individual- und  
 Erlebnispädagogik e. V.**




Auch Feste gehören zum Leben der Großfamilie

## Projekt Internationale Großfamilie

– wie aus fünf acht wurden

► Zunächst wollte ich mich nicht tiefer in der Arbeit mit Geflüchteten engagieren, doch eine Verkettung ungewöhnlicher Ereignisse hat Anfang 2016 dazu geführt, dass wir drei Jugendliche, Nedal (20), seinen Bruder Nour (18) und ihren Cousin Hamza (13) kennen lernten. Sie lebten in sehr schwierigen Verhältnissen in einer Sammelunterkunft und waren mit den Anforderungen des Alltages völlig überfordert. Gott stellte mir die drei und ihr Bedürfnis nach einer neuen Bleibe ins Sichtfeld und zeigte mir, was er sich von mir wünscht. Er gab mir alles Nötige um zu helfen und so packten wir es an.

### Erste Schritte

Um Platz zu schaffen, zogen mein Mann und ich in ein kleineres Zimmer und

unser Schlafzimmer wurde für die drei Jungs hergerichtet. Die Ämter stimmten ihrem Einzug nach schwieriger Überzeugungsarbeit und der Übernahme der Pflegschaft für Hamza zu. Kein einfacher Schritt, denn damit war schnell klar, dass das Ganze mehr als eine Sache für ein paar Wochen werden würde, schließlich brauchten die Jungs mehr als einen Platz zum Schlafen, sie brauchten eine Familie.

### Herausforderungen

Von vielen Vorurteilen, wie der Unterstellung finanzieller Vorteile oder Warnungen vor der eventuellen Kriminalität der Jungs mussten wir uns im Vorhinein frei machen. Außerdem stellte sich heraus, dass das größte Problem nicht in der Sprache, der Religion oder in kulturellen Unterschieden liegt, sondern darin, dass sich junge, eigenständige Männer, die eigentlich in einem Alter sind, in dem man sich von den Eltern abnabelt, in eine neue Familie integrieren und Hilfe annehmen müssen.

### Besondere Momente

Seit zwei Jahren erleben wir viele schöne Zeiten mit unseren gesunden Kindern, drei eigenen und drei dazugekommenen, die mich als ihre zweite Mutter angenommen haben. Nach einem Streit mit Nour schenkte er mir ein Bild mit einem Herzen und einer möblierten Kammer in der Mitte. Die Bildunterschrift lautete "Hier wohnst Du«, da merkte ich einmal mehr, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben.

### Die Situation jetzt

Seit 2017 hat sich die Familienzusammensetzung erheblich verändert. Hamza, den kleinsten, haben wir im März 2017 nach Norwegen zu seiner Familie gebracht. (Den kompletten Bericht gibt es online zum Weiterlesen.) Nedal wohnt seit Oktober mit seiner Freundin in einer eigenen Wohnung. Er hat eine Ausbildung als Einzelhandelskaufmann in einer Supermarktkette begonnen. Nour lebt nach wie vor bei uns. Er ist im ersten Ausbildungsjahr zum Schreiner und immer noch Teil unserer Familie.

### Tipps für potenzielle Nachahmer

Eine starke und stabile Familiensituation ist enorm wichtig. Vielleicht ist aber der wichtigste Tipp, sich keine genaueren Vorstellungen und Pläne zu machen, sondern sich bewusst darauf einzulassen, dass neue Menschen neue Erfahrungen mitbringen und unser Leben auch durcheinander bringen werden und dürfen. Ich versuche alles Gottes Führung anzuvertrauen und aus seiner Kraft zu leben.



»Hier wohnst Du«, Versöhnungsangebot von Nour an seine zweite Mutter



**Ursula Bien**  
CVJM Markt Erlbach

# Von pünktlichen Deutschen und anderen Vorurteilen

## Die Weiterbildung zum Integrationscoach

► »Setzt euch gar nicht erst hin. Stellt euch an den Rand!« So startet unsere heutige Seminareinheit. Gemeinsam sind Wesam, Reza und ich nach Kassel gereist. Wir machen eine Weiterbildung zum Integrationscoach. »Interkultureller Berater, das trifft es besser«, so Johannes Weth, einer der Leiter.

Doch wieso stehen wir jetzt hier? Schikane? Nein! Wir fangen mit einer Austauschrunde an. Während der Seminartage wird immer wieder deutlich, wie wertvoll es gerade in der interkulturellen Begegnung ist, in den Dialog zu gehen und mit, statt über jemanden zu re-



Ausflug der Seminargruppe zum Weihnachtsmarkt

den. Darum geht es heute auch. Die Stufen der Kommunikation – vom Vorurteil hin zum Gespräch, bei dem man über sich selbst lachen kann. Als bunte Gruppe aus diversen Ländern und Kulturen sammeln wir Vorurteile und nehmen dabei kein Blatt vor den Mund. Das ist nicht immer einfach, doch das nötige Vertrauen ist bereits vorhanden.

Wir merken, dass es wichtig ist, verschiedene Blickwinkel einzunehmen. Die Auseinandersetzung mit sich selbst und in der Gruppe lohnt sich, nicht nur beim Thema Vorurteile. Es ist ein notwendiger Schritt, um das Zusammenleben verschiedener Kulturen gestalten zu können. Mal schauen, welche Perspektiven wir bei unserem nächsten Treffen einnehmen dürfen. Ich freue mich darauf!

### Jakob Schlosser

CVJM-Landessekretär für Integration und Geflüchtete

Infos zur Weiterbildung: [www.cvjm-hochschule.de/weiterbildung/integrationscoach/profil/](http://www.cvjm-hochschule.de/weiterbildung/integrationscoach/profil/)



## Highlights mit & für Geflüchtete

### 19. – 21. Mai 2018

2. Inter-Camp auf der Pfingsttagung in Bobengrün  
*Veranstaltungsübersetzung in Farsi und Arabisch. Sonderveranstaltungen mit Yassir Eric. Besondere Einladung gilt Menschen aus »arabisch« sprechenden Ländern.*

### 19. – 25. August 2018

Y-Camp »For a better us« am Waginger See  
*Eine Generation von jungen Menschen aus allen Himmelsrichtungen begegnet sich. Tauche ein in andere Lebensgeschichten und Kulturen und erlebe deine eigene Horizonterweiterung.*

### Kontakt:

Thomas Göttlicher  
goettlicher@cvjm-bayern.de  
M (01 74) 2 78 54 03

## Offen für Neues

### Unternehmen »Interkulturelle Öffnung des CVJM Forchheim«

► Im letzten Jahr konnte ich bereits einige geflüchtete Gruppenteilnehmer im Forchheimer CVJM kennenlernen. Durch meine Besuche und das Interesse der Vereinsmitglieder an Themen der »Integration und Arbeit mit Geflüchteten« kam Ende 2017 der Gedanke auf, gemeinsam Möglichkeiten und Ideen für die Umsetzung einer breit aufgestellten und bunten Vereinsarbeit auszutesten. Der CVJM Forchheim lebt an vielen Stellen eine »interkulturelle Offenheit« und macht sich nun mit mir gemeinsam auf die Reise, um eine transkulturelle DNA für den gesamten Verein zu entwickeln.

In einem Treffen Anfang Januar ging es um erste Schritte. Ab März wird es wichtig sein, Geflüchtete mit an Bord zu holen. Es gilt, eine gemeinsame Grundlage und gemeinsame Ziele für die Verständigung zwischen fremden Menschen und der eigenen Kultur zu formulieren. Der Wunsch steht im Raum, dass Geflüchtete von Beginn an erfahren, dass sie gebraucht werden (Selbstwirksamkeit), indem sie sich in der Weiterentwicklung des CVJM verantwortlich einbringen und mitarbeiten.

Das langfristige Ziel wird es sein, dass eines Tages Geflüchtete selbst in der

Vereinsleitung (Hauptausschuss, Vorstand, CVJM Sekretär, etc.) aktiv sind. Falls euer Verein sich angesprochen fühlt, lasse ich mich gerne zu einem ersten Kennenlernen und Ideenaustausch einladen.

### Thomas Göttlicher

CVJM-Landessekretär für Integration und Geflüchtete

**Tipp:** Das Buch »Mission-Mosaikkirche« von Stephen Beck befasst sich mit der Frage: »Wie sich Gemeinden für Flüchtlinge und Migranten öffnen können«.

## Echte Freundschaft, statt bloßer Hilfeleistung



Die Geflüchteten im CVJM Schwarzenbach nach einem gelungenen Wochenende

► Seit 2014 engagiert sich der CVJM Schwarzenbach am Wald in der Flüchtlingsarbeit. Durch Besuche in den örtlichen Flüchtlingsunterkünften entstanden gute Freundschaften u.a. zu Eritreern, Äthiopiern und Irakern. Neben vielen praktischen Hilfeleistungen zum Beispiel bei der Wohnungssuche haben wir auch in der wöchentlichen Volleyballstunde, im Gottesdienst oder in der Jungschar-

arbeit Kontakt. Sehr intensiv wurde dieser 2017 auch beim ersten Wochenende für Geflüchtete mit dem CVJM-Landessekretär Thomas Göttlicher im CVJM-Haus. 2018 freuen wir uns, am Inter-Camp in Bobengrün und beim Y-Camp am Waginger See teilzunehmen.

**Axel Ortlam**  
CVJM Schwarzenbach a.W.

## Frischer Wind durch Geflüchtete



Geflüchtete besuchen die Kinder-Adventstage

► Geflüchtete sind bei uns willkommen! Sie besuchen unsere »gewöhnlichen« CVJM-Angebote. Durch sie kommen ganz neue und tiefe Glaubensfragen auf. Und das Evangelium bekommt durch ihre Erlebnisse eine ganz andere Bedeutung. Besonders spannend war einer unserer Kinder-Adventstage, die von Geflüchteten mitgestaltet wurden.

Bei all den tollen Erlebnissen in unserer Flüchtlingsarbeit gab und gibt es aber

auch Bedenken und Ängste. Gehört Flüchtlingsarbeit überhaupt zum Profil des CVJM? Können wir diese Arbeit leisten? All diese Fragen bewegen wir als CVJM Hof und Unterstützerkreis. Unser Dank gilt allen, die sich dem Arbeitsbereich mit Geflüchteten engagieren, egal ob in Hof oder anderswo in unserem Land.

**Christian Nürnberger**  
Dekanatsjugendreferent im CVJM Hof

## Stichwort Integration: Fußball verbindet



Eine tolle, bunte Truppe: die Fußballer des CVJM Lauf

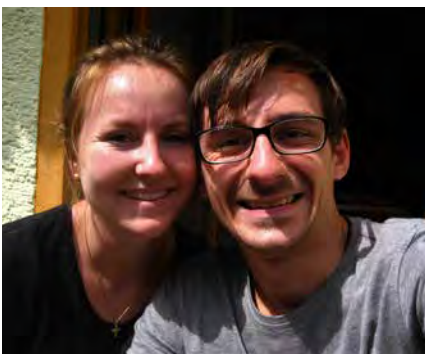
► Bei einem Besuch der Fußballgruppe, die der CVJM Lauf regelmäßig anbietet, war ich echt überrascht: Tolle Stimmung, viele Tore, keine Verletzten! Hier steht nicht der Leistungssport im Vordergrund, sondern der Spaß am Fußballspielen. Die coole Atmosphäre gefällt auch ausländischen Spielern und trotz mancher Sprachprobleme klappen die Verständigung und das Zusammen-

spiel. Während in der Politik und in der Gesellschaft viel von Integration geredet wird, ist sie hier absolut erlebbar!

Danke an Markus (CVJM) und Rainer (AK-Asyl), die das Ganze mit viel Engagement koordinieren!

**Bernd Decker**  
CVJM Lauf a.D. Pegnitz

## Helfer auf der Suche nach einer Perspektive



► Wir arbeiten als Flüchtlings- und Integrationsberater beim CVJM-Regensburg. Durch unsere Arbeit möchten wir Geflüchteten helfen, an unserer Gesellschaft teilzuhaben und eine Perspektive für ein Leben in Deutschland zu entwickeln. Oftmals erleben wir aber, dass lange Asyl- und Gerichtsverfahren, die Lebenssituation in einer Gemeinschaftsunterkunft und die anfänglichen Sprachbarrieren das Ankommen

in Deutschland erschweren. Umso mehr freuen wir uns über einzelne Geflüchtete, die Anschluss zu Vereinen haben, Arbeit finden oder sich selbstständig Deutsch beibringen. Wir sind gespannt auf Gottes weiteres Wirken und hoffen, dass sein Licht durch uns zu den Geflüchteten scheint.

**Annika und Michael Baderschneider**  
Asylsozialberater, CVJM Regensburg





◀ Die Beteiligten des Projekts Bonds of Peace mit den Verantwortlichen des BJR

## Der Viel-Preis für Bonds of Peace

► Mit großer Freude verlieh Matthias Fack, Präsident des Bayerischen Jugendrings, 2017 den VIEL-Preis an das Projekt Bonds of Peace. Er betonte, wie ermutigend es für den BJR sei, zu sehen, wie sich ein großer Jugendverband so erfolgreich auf den Weg macht, jungen geflüchteten Menschen die Teilhabe an der Jugendarbeit zu ermöglichen und selbst interkulturelle Öffnungsprozesse im eigenen Verband anzustoßen. Dieses Engagement ist wichtig, um gemeinsam

mit allen hier lebenden Menschen eine gute Zukunft zu gestalten.

Besonders begeistert hat die Jury des VIEL-Preises, dass im Rahmen des Projektes junge Menschen mit Fluchterfahrung eingeladen wurden, ein Teil des internationalen Camps zu werden und dieses Event von Anfang an mit großem persönlichen Einsatz mitzugestalten. Auch seitens des CVJM haben viele Menschen diese besondere Idee

mit viel Herzblut getragen und sich für die Integration der jungen Menschen mit Fluchterfahrung und Öffnung des eigenen Verbands eingesetzt, so dass auch das nächste Camp gemeinsam mit jungen geflüchteten Menschen geplant und durchgeführt werden kann. Dieser Mut einfach loszulegen und zu zeigen, dass die Menschen rund um die Welt mehr eint als trennt, hat den Preis für vielfältige und Rassismus-kritische Jugendarbeit wirklich verdient.



**Héléne Düll**  
Referentin für Integration,  
Inklusion und interkulturelle Arbeit

# Gutes Geld für gute Projekte

Förderungsmöglichkeiten für integrative Arbeit

## Der Hoffnungsfonds: Ein neuer Kicker für den CVJM Nürnberg-Lichtenhof



Der neue Kicker als Ort der Begegnung

► Seit 2016 bieten wir Geflüchteten eine Sprachvermittlung, Hilfe im Umgang mit Ämtern und Formularen und gemeinsame Spieleabende an, dazu kommen Arbeitswochenenden in unserem Landheim in Engelthal. So kam neues Leben in unseren CVJM und unser ca. 30-Jahre-alter Kicker wurde nun so intensiv genutzt, dass wirklich über eine Neuan-schaffung nachzudenken war. Doch wo-

her sollte unser kleiner Verein das Geld dafür nehmen? Wir hörten vom CVJM Hoffnungsfonds, schilderten unser Vorhaben und erhielten die Zusage für eine Förderung. Die Freude war riesig! Gemeinsam mit Geflüchteten wählten wir den neuen Kicker aus und transportierten ihn vom Hersteller zum CVJM.

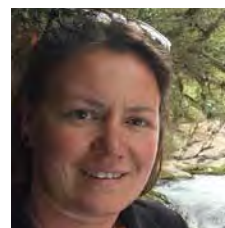
Die Spieleabende im CVJM und die Pausen des Deutschkurses werden durch unser neues Spielzeug sehr bereichert. Dort begegnen sich Menschen, es entstehen engere Kontakte, Fragen werden gestellt und tiefe Gespräche geführt.

Mit dem Hoffnungsfonds hat der CVJM Deutschland eine finanzielle Unterstützungsmöglichkeit für CVJM-Ortsvereine und ihre sozial-diakonischen Programme und Projekte im Bereich der Integration

eingrichtet. Auch 2018 ist mit einer Beschreibung der Arbeit (dauerhaft oder Projekt) und Informationen zu Zielen, Mitteln, Maßnahmen und Zielgruppen eine Förderung von bis zu 1.000€ möglich.

Einsendeschluss ist jeweils der 31. März und der 30. September eines Jahres.

Nähere Infos unter: [www.cvjm.de](http://www.cvjm.de)



**Martina Kohler**  
CVJM Nürnberg-Lichtenhof

# GEBETSKARTE

der CVJM-Regionen  
im CVJM-Landesverband Bayern

## REGIO UNTERFRANKEN

### CVJM Mainbernheim

Wir beten, dass Gott jungen Menschen das Herz für sein Wort öffnet und die Arbeit an ihnen auf fruchtbaren Boden fallen lässt. Wir beten um den Mut und die Kraft, unseren Glauben in die Tat umzusetzen, um Gottes Frieden in unserem Miteinander, sowie für neue Mitarbeiter, die die frohe Botschaft Gottes weitergeben möchten. **Eva Saueracker**

### CVJM Haßfurt

Wir beten für eine Erweckung in unserem Land und dafür, dass ein neuer Hunger nach Gottes Wort entsteht. Wir beten, dass Gott uns Zeiten der Erquickung schenkt und wir von ihm verändert werden.

**Stefan Nüßlein**

### CVJM Altfeld

Wir sind dankbar für den gelungenen Generationenwechsel in unserem CVJM und für den jahrzehntelangen Segen, der auf unserer Arbeit liegt. Wir beten, dass wir als CVJM Altfeld unsere gemeinsame Mitte finden und bitten um eine neue Belebung unseres Jugendkreises. Wir beten, dass viele Menschen bei der Spessartfreizeit im Februar von Jesus angesprochen werden und dass wir sie danach auch begleiten können. **Erwin Nitschky**

### CVJM Gemünden

Wir bitten um Erkenntnis, geistliche Weisheit und Einsicht, damit wir erkennen was für uns als CVJM Gemünden "dran ist". Wir beten, dass Gott uns eine Tür für sein Wort auftut und wir seine frohe Botschaft, vor allem im Alphakurs, freudig und unverfälscht weitergeben können. **Manfred Dorsch**

### CVJM Hammelburg

Wir danken Gott für unsere jugendlichen Mitarbeiter, für deren Gemeinschaft und für einen komplett von ihnen erarbeiteten Jugendgottesdienst. Wir freuen uns, dass sich junge Menschen auf den Weg zum CVJM-Konfitag gemacht und gespürt haben, wie Jesus ihr Leben verändern kann. Wir bitten um eine geistliche Erneuerung und eine noch bessere Verständigung der Generationen untereinander in unserem Verein. **Hans-Jürgen Burdack**

### CVJM Lohr am Main

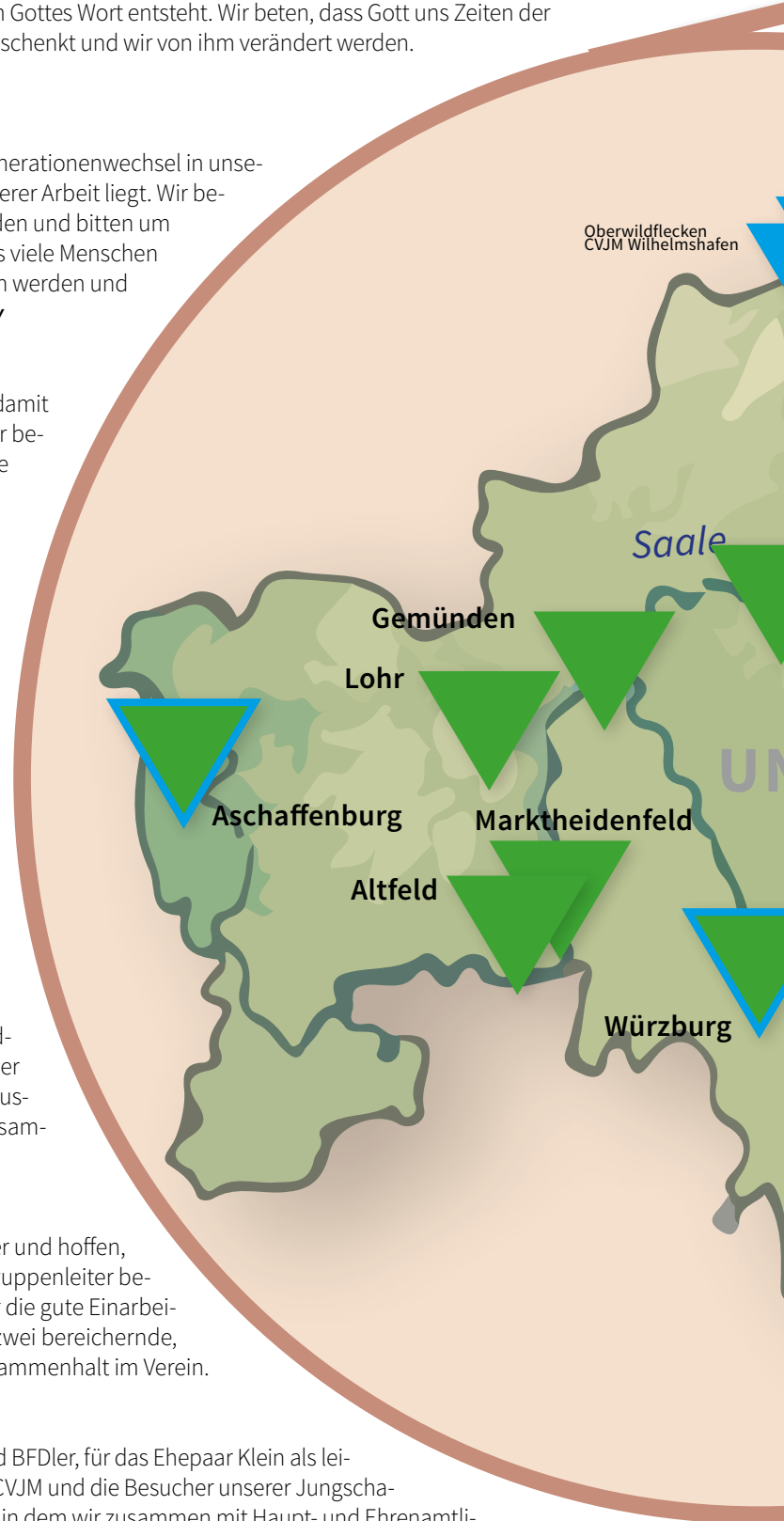
Nach einer Durststrecke, durch die uns Gottes Treue getragen hat, freuen wir uns über die Neubelebung unserer CVJM-Arbeit, durch einen Projektsekretär des Landesverbandes und über einen gelungenen Familien-Waldtag. Wir bitten um Gottes Segen für die Konfirmanden- und Jugendarbeit, aus der hoffentlich eine Jugendgruppe mit geistlicher Ausrichtung entsteht. Außerdem beten wir für Mut, Kraft, Ausdauer und Treue für die Mitarbeiter und für ein weiteres Zusammenwachsen der CVJM-Familie.

### CVJM Schweinfurt

Wir sind dankbar für neue, junge, ehrenamtliche Mitarbeiter und hoffen, dass wir auch einen neuen leitenden Sekretär und neue Gruppenleiter bekommen. Im Kinder- und Jugendbereich sind wir froh über die gute Einarbeitung unserer neuen Sekretärin Annalena Kühne und über zwei bereichernde, intensive Sommerfreizeiten. Wir beten für einen guten Zusammenhalt im Verein.

### CVJM Würzburg

Wir danken Gott für den guten Einstieg der neuen FSJler und BFDler, für das Ehepaar Klein als leitende Referenten, sowie für die Neugeborenen in unserem CVJM und die Besucher unserer Jungscha-rangebote. Außerdem freuen wir uns über den Fresh X Kurs, in dem wir zusammen mit Haupt- und Ehrenamtlichen aus Würzburg über neue Ausdrucksformen von Kirche im Gespräch sind. Wir bitten Gott um das Wirken(-dürfen) in den Leben unserer Mitarbeiter, um den Auf- und Ausbau unserer Arbeit und um Weisheit bzgl. der Zukunft unseres CVJM Hauses.





Ansprechpartner für die Region  
Unterfranken

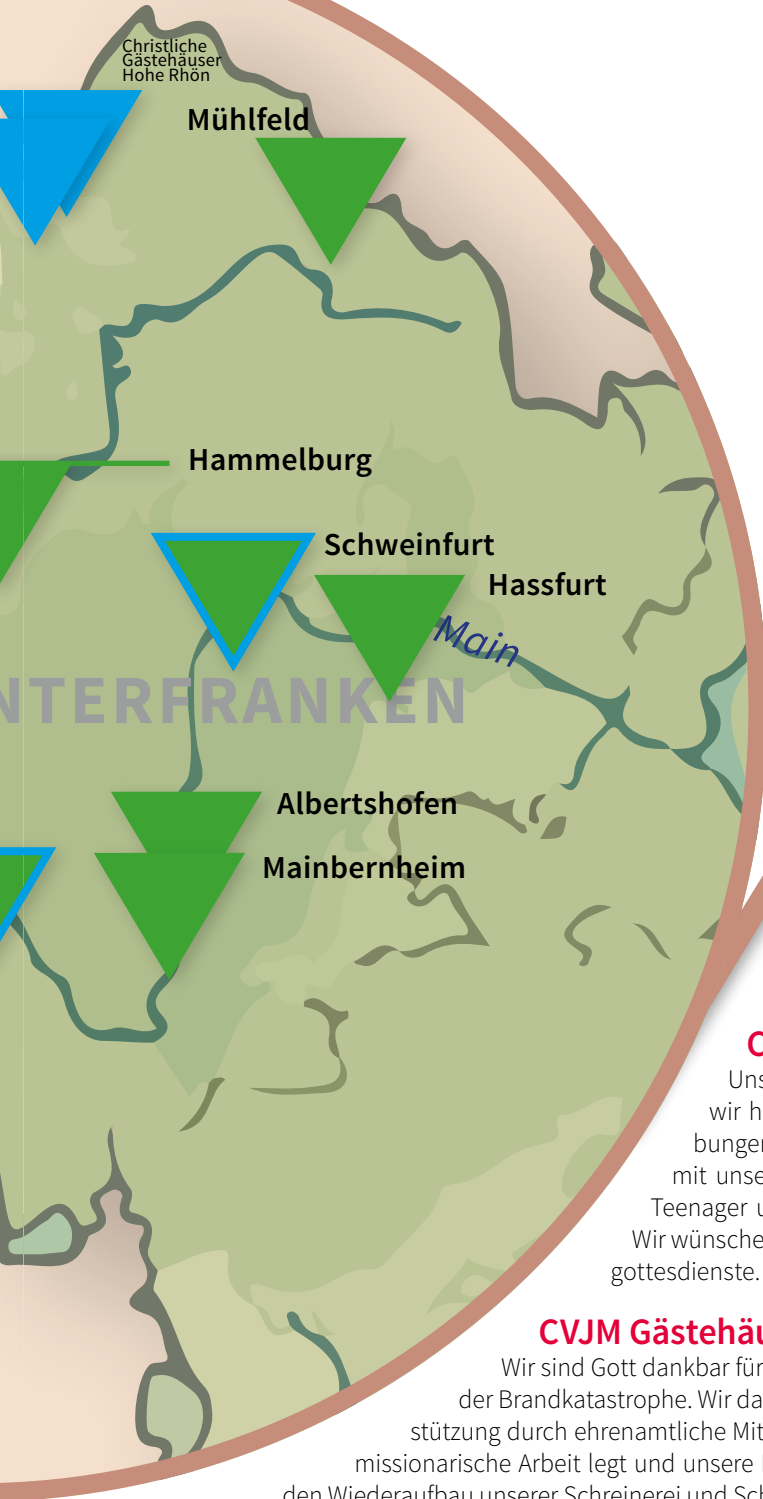
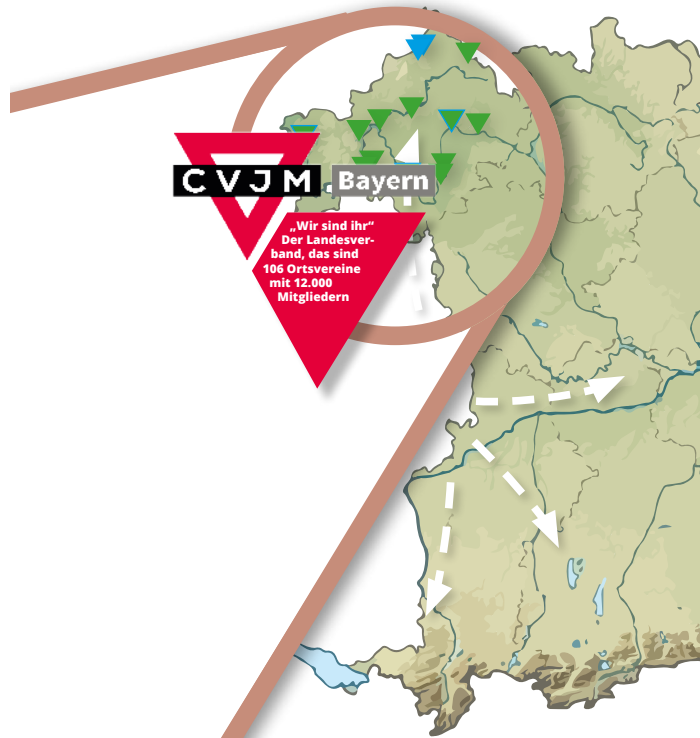
**Micha Mohr**

Landessekretär des  
CVJM-Landesverbandes Bayern,  
mohr@cvjm-bayern.de



**Martin Schmid**

Landessekretär des  
CVJM-Landesverbandes Bayern,  
schmid@cvjm-bayern.de



**CVJM  
Aschaffenburg**

Wir sind glücklich, dass der CVJM Aschaffenburg noch existiert und von wenigen, aktiven Mitarbeitern, die motiviert sind am Leben gehalten wird. Wir bitten um Weisheit und Weisung bezüglich der Zukunft unseres Vereins, sowie für die Neuwahlen des Vorstandes und des Vorsitzenden. Wir wünschen uns eine geschwisterliche Gemeinschaft und neue, junge, motivierte, von Christus durch das Leben getragene Mitarbeiter – auch für das Kinderzeltlager im August 2018.

**CVJM Mühlfeld**

Wir sind dankbar für den Segen, der in den letzten Jahren auf unserer Jugendarbeit lag und für alle Mitarbeiter, die ihre Freizeit opfern um sich im CVJM einzubringen. Wir hoffen, dass Gott uns seinen Weg für uns und einen Punkt, an dem wir uns treffen können, zeigt.

**CVJM Markheidenfeld**

Unser CVJM bekam durch unseren MovingPoint neuen Schwung und wir haben in unserem Verein engagierte Jugendliche, die ihre Begabungen für Jesus einsetzen. Wir bitten um Weisheit, wie wir am besten mit unseren knappen Mitarbeiter-Ressourcen umgehen sollen, so dass Teenager und Jugendliche in einladender Weise von Gottes Liebe hören. Wir wünschen uns Gottes Segen für unseren Jugendkreis und unsere Jugendgottesdienste.

**CVJM Gästehäuser Hohe Rhön**

Wir sind Gott dankbar für Bewahrung von Menschen und Häusern während Unwetter und der Brandkatastrophe. Wir danken ihm für die Freunde unserer Arbeit, die Gäste und die Unterstützung durch ehrenamtliche Mitarbeiter. Wir beten, dass Gott seinen Segen weiterhin auf unsere missionarische Arbeit legt und unsere Mitarbeitende stärkt. Wir bitten um neue Mitarbeitende und um den Wiederaufbau unserer Schreinerei und Schlosserei.

Des Weiteren beten wir für den CVJM Albertshofen, für seine Arbeit und für seine Mitarbeiter.



**19.-21.MAI**  
pfungsttagung-bobengruen.de

**PFINGSTTAGUNG BOBENGRÜN** in Bayern ganz oben

## Neue Angebote für Jugendliche!

»Wer ist dieser Jesus?« – eine zentrale Frage, um die es bei der diesjährigen Pfingsttagung in Bobengrün geht. Als Redner dazu erwarten uns Kurt Schneck (Schloss Klaus), Prof. Dr. Mihamm Kim-Rauchholz (Liebenzell), Dina Ketzner (CVJM Bayern) und Yassir Eric (AWM).

**In diesem Jahr wird das Programm speziell für Jugendliche erweitert:**

»Come together« heißt eines der neuen Angebote für Jungen & Mäd-

chen. Die Veranstaltung findet Samstagabend von 21 bis 22 Uhr im Froschbachtal statt. Hier wird es spannende Stories von Jesus, eine bewegende Talkrunde und gemeinsamen Lobpreis geben.

Mit dem »jesusmeeting 13-16only« wird jungen Teenagern am Sonntag erstmals eine Alternative zum Waldgottesdienst geboten – ein Jugendgottesdienst im Froschbachtal.

Die Pfingsttagung ist eine super Möglichkeit, anderen Christen und CVJMern zu begegnen, Pfingsten neu zu erleben und gemeinsam auf Spurensuche zu gehen, wer dieser Jesus ist!

Seid dabei – ob als Einzelperson, Familie, Gemeinde, CVJM, Jugend- oder Hauskreis!

**Infos und Anmeldung:**  
[www.pfungsttagung-bobengruen.de](http://www.pfungsttagung-bobengruen.de)

### **CVJM Allgäu**

**05.04.2018 Adonia-Aufführung, Stadthalle Memmingen**  
**09.06.2018 Beachturnier, Lauben**

### **CVJM Speichersdorf**

**05.04.2018 Adonia-Aufführung, Stadthalle Memmingen**

### **CVJM Rednitzhembach**

**14.04.2018 Lounge Jubiläum**  
**15. – 16.06.2018 Lounge 22 – Kirchweihparty**

### **CVJM Bamberg**

**14.04.2018 Flohmarkt, 08:00 – 14:00**

### **CVJM Bayreuth**

**22.04.2018 Gottesdienst zur Einführung von CVJM-Sekretär Johannes Pabinger, 19:30**

### **CVJM Arbeitsgemeinschaft Bayreuth**

**31.05.– 03.06.2018 Jesus am See – ein Glaubensfestival, Wilhelminenaue**

### **CVJM Hof**

**01.05.2018 1. Mai-Aktion**

### **CVJM München**

**04 – 05.05.2018 myPlanet, jeweils 16:00 – 22:00**

### **CVJM Nürnberg-Kornmarkt**

**05.05.2018 Kunst-Großaktion Blaue Nacht**

### **CVJM Haag**

**06.05.2018 MITTENDRIN Gottesdienst, 11:00 – 12:30**

### **CVJM Weißenstadt**

**12.05.2018 Jugendgottesdienst Comeln, 19:30**

### **CVJM Bobengrün**

**19. – 21.05.2018 Pfingsttagung**

### **CVJM Lauf**

**19. – 26.05.2018 Outdoor-Tage-Freizeit mit Matze Rapp und Team**

### **CVJM Schwarzenbach/Saale**

**23.05.2018 Fußballcamp Blackriver 18 FC18**

### **CVJM Augsburg**

**31.05. – 03.06.2018 Städtefahrt Wien**

### **CVJM Nürnberg-Gostenhof**

**09.06.2018 Zirkusprojekt**

### **CVJM Würzburg**

**16.06.2018 18plus Aktion Kanu oder Rafting**

### **CVJM Münchberg**

**23.06.2018 Familienbrunch, 09:00 – 10:30**



Kontaktinformationen zu den Ortsvereinen findest du auf **OV.CVJM-BAYERN.DE**



## Angebote für Erwachsene und Senioren im CVJM

### ALLE Ortsvereine

**07.04.2018**

2.CVJM-Freundestag im CVJM Nürnberg-Kornmarkt, [info@cvjm-bayern.de](mailto:info@cvjm-bayern.de)  
Anmeldung direkt unter: [www.cvjm-bayern.de/termine/alle-termine.html](http://www.cvjm-bayern.de/termine/alle-termine.html)

### CVJM Augsburg

**19. – 21.06.2018**

Aufwindtage, T (08 21) 51 94 29  
[kontakt@cvjm-augsburg.de](mailto:kontakt@cvjm-augsburg.de)

### CVJM Bindlach/AG Bayreuth

**31.05. – 03.06.2018**

»Mit Jesus am See« – ein Glaubensfestival, T (09 20) 8 81 62,  
[adolf.muench-cvjm@gmx.de](mailto:adolf.muench-cvjm@gmx.de)

### CVJM Burk

**18.04. – 22.04.2018**

Bibelwoche, M (01 71) 2 04 23 74  
[kontakt@cvjm-burk.de](mailto:kontakt@cvjm-burk.de)

### CVJM Nürnberg

**02. – 09.06.2018**

Bibel & Erholungstage

**06. – 10.08.2018**

Genussreise Modena & Bologna

**27. – 31.08.2018**

Seniorentage in Reudnitz/Thüringen

**30.09. – 07.10.2018**

Reise St. Lorenzen/Pustertal/Südtirol  
[angelika.boehm@cvjm-nuernberg.de](mailto:angelika.boehm@cvjm-nuernberg.de),  
T (09 11) 20 62 90

### CVJM Wilhermsdorf

**10. – 17.06.2018**

Studienreise in die Eifel

**22.06.2018**

Open Doors Deutschland  
[adolf.niederhoefer@t-online.de](mailto:adolf.niederhoefer@t-online.de),  
T (0 91 02) 9 64 30

## Vor 30 Jahren

*GOTT WILL ALLE – Christival in Nürnberg*



CHRISTIVAL-Schlussgottesdienst am 19. Juni 1988 auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände (heute Zeppelinfeld)

► Es war wahrscheinlich die größte Gemeinschaftsaktion unseres bayerischen CVJM. Vom 15. bis 19. Juni 1988 kamen über 18.300 Menschen zu einem Kongress junger Christen ins Nürnberger Messezentrum.

### Das Camp

Fast 10.000 Teilnehmer schliefen in der Christival-City auf dem Volksfestplatz, viele davon in Großraumzelten, die bereits vier Wochen vorher von CVJMern aus ganz Bayern aufgebaut wurden. Die restlichen 8500 Besucher waren in Messe- oder Turnhallen untergebracht.

### Eine tragende Rolle für den CVJM Bayern

Für die aufwendige Organisation, inkl. der Nachtwachen und der Betreuung der Sanitäreinrichtungen, war unser CVJM Bayern zuständig. 375 Mitarbeiter waren dabei, fast alle schliefen im CVJM-Camp in der Christival-City. Für diese Mitarbeiter waren wiederum 35 Helfer rund um die Uhr im Einsatz.

### Besondere Programmpunkte

Ein geglücktes Experiment dieser Tage mit Langzeitwirkung: In über 1000 Tea-Time-Gruppen erzählten ältere Christen den jungen aus ihrem Leben mit Jesus. Höhepunkt für alle war der Schlussgottesdienst mit über 30.000 Besuchern auf dem Zeppelinfeld, dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände.

### Beim CVJM-Freundestag gibt es weitere CHRISTIVAL-Nostalgie-Schmankerl.

*Walter Gaube und Gerhard Nürnberger  
Bobengrün-Bayreuth*

## CVJMpro



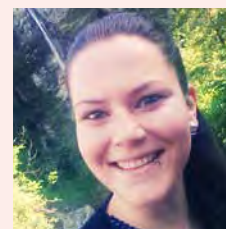
*Der Freundes- und Förderverein des CVJM Bayern*

### Ich bin pro

► Nachdem ich mich Ende 2015 Gott zugewendet habe, bekam ich im Sommer 2016 die Möglichkeit, die Teenager-Freizeit des CVJM Bayern als Mitarbeiterin zu begleiten. Die anfängliche Skepsis bezüglich der CVJM-Arbeit wich nach wenigen Tagen der Begeisterung vom Zusammensein mit den Jugendlichen, dem gemeinsamen Singen und Beten und dem Verbreiten der Frohen Botschaft von Jesus Christus. Der Sommerfreizeit folgte die Teilnahme an der Mitarbeiterfreizeit, der GMT und einem Konfi-Castle. Danach war für mich klar, dass ich ein Teil des Vereins sein und ganz

speziell die Arbeit des Landesverbandes unterstützen möchte – die Mitgliedschaft beim CVJMpro ermöglicht mir genau das.

Weitere Infos: [www.cvjmpro.de](http://www.cvjmpro.de)



*Ramona List*

# Christus in unserer Mitte

*Bibelarbeit zu Philipper 2,1-11*

## Mitarbeitergemeinschaft geistlich stärken

*CVJM Jahresschwerpunkt 2018*

Die Herzmittle der Ortsvereine sind ihre Mitarbeitergemeinschaften. Hier wird Glaubens-, Lebens- und Dienstgemeinschaft gelebt, um »miteinander das Reich unseres Meisters unter jungen Menschen auszubreiten« (Pariser Basis, 1855). Läuft es in der Mitarbeitergemeinschaft gut, dann haben CVJM eine große Ausstrahlung. Aus diesem Grund werden wir 2018 im **CVJM MAGAZIN** in vier Bibelarbeiten zentrale Bibelstellen als Praxisanregung für eure Mitarbeitergemeinschaften auslegen.

**Stundenentwurf zu dieser Bibelarbeit:**  
[www.cvjm-bayern.de/service/links-downloads.html](http://www.cvjm-bayern.de/service/links-downloads.html)

► Bevor ihr anfangt die Bibelarbeit zu lesen, bitte lest ZUERST den Bibeltext, lasst das Wort Gottes auf euch wirken und schreibt eure Eindrücke auf. Dann stellt euch bitte miteinander folgende drei Fragen:

### 1 Was denkt ihr gerade über eure Mitarbeitergemeinschaft?

Keine Ahnung, wie es euch im CVJM als Mitarbeiter untereinander geht. In der Regel wird das von den Personen unterschiedlich bewertet. So wie auch in Philippi: Da sind z. B. Evodia und Syntyche (4,2-3\*), die miteinander im Clinch liegen. Aus einem Konflikt heraus werden sie das Miteinander wohl eher kritisch beurteilen. Dagegen ist Paulus selbst sehr glücklich über die von der Gemeinde entsendeten missionarischen Unterstützer (2,25-30) und deren Fürsorge (4,16). Dort wo ich mich persönlich durch die Gemeinschaft gestärkt fühle, bewerte ich sie in der Regel positiv.

Von daher bewertet bitte EINZELN mit Schulnoten, wie ihr gerade eure Mitarbeitergemeinschaft erlebt. Dann

unterhaltet euch über die Noten und darüber, wie ihr dazu gekommen seid. Da gibt es kein Richtig und Falsch, sondern die persönliche Einschätzung zählt. Die zehn Kriterien zur Bewertung stammen aus 2,1-4:

- ▼ Ermuntern\*\*: Mich motiviert unsere Gemeinschaft.
- ▼ Ermahnen\*\*: Es ist möglich, Kritik zu äußern und anzunehmen.
- ▼ Trost: Wenn es dick kommt, stehen wir zusammen und trösten uns.
- ▼ Gemeinschaft des Geistes: Bei uns gibt es eine in Jesus Christus gegründete Solidarität.
- ▼ Herzliche Liebe: Ich erlebe ein tiefes Mitgefühl von Einzelnen.
- ▼ Barmherzigkeit: Es wird gnädig und fehlerfreundlich miteinander umgegangen.
- ▼ Einträchtig: Wir sind nicht immer der gleichen Meinung. Aber wenn wir uns abgestimmt haben, ziehen alle mit.
- ▼ Eigennutz: Alle haben die gemeinsame Sache im Blick.
- ▼ Eitle Ehre: Bei uns geht es nicht darum, dass einer oder mehrere besonders gut dastehen.
- ▼ Bei uns achten die Mitarbeitenden den anderen in Demut höher als sich selbst.

### 2 Wofür sind wir dankbar?

Egal, wie ihr persönlich eure Mitarbeitergemeinschaft im CVJM vor Ort erlebt – eher kritisch, eher freudig – macht es nun folgendermaßen:

Schreibt miteinander, wie Paulus in 2,1 auf, für was ihr bei euch alles dankbar seid. Vergesst mal alles Negative, was ihr euch gerade vielleicht auch erzählt habt. Benennt möglichst konkret, was ihr im vergangenen Jahr Positives miteinander erlebt habt.

Kein positives Ereignis ist da zu klein, z. B. ein ermutigendes Wort, ein Anruf, eine praktische Unterstützung. Schreibt eure Ergebnisse am besten auf ein großes Plakat und formuliert sie als ein Gebet. Dies könnte wie bei Paulus in 1,3 beginnen: »Ich danke meinem

Gott, sooft ich euer gedenke ...«. Und dann nehmt euch ausreichend Zeit, Gott dafür mit Musik und Gebet zu loben.

### 3 Wie kann unsere Mitarbeitergemeinschaft geistlich wachsen?

Mit dem Dank und der damit verbundenen Freude im Rücken, wenden wir uns den schmerzhaften Defiziten zu. Da wir alle nicht nur mit Begabungen ausgestattet sind, sondern auch mit reichlich vielen Begrenzungen, kommt es immer wieder zu Krisen. An diesen können wir reifen, wenn wir sie annehmen, nicht verzagen und uns miteinander auf die Mitte unserer geistlichen Gemeinschaft konzentrieren.

Und genau hier setzt Paulus an. In 2,5-11 entfaltet er keine pädagogischen oder frommen Tipps, wie wir miteinander geistlich wachsen können. Schon gar nicht weiß er ein Rezept, wie Ermutigung, Liebe und Demut in einer christlichen Gemeinschaft gesteigert werden können.

Nein, er erinnert die Gemeinde und damit auch uns an das, was Gott in Christus für uns getan hat. Und er tut das mit Zeilen, die der Gemeinde in Philippi wohl bekannt sind. Man nimmt an, dass die Verse 6-11 eine Hymne, ein Lied oder vielleicht auch ein auswendig gelerntes Taufbekenntnis der ersten Gemeinden gewesen sind. Es könnte also gut sein, dass die Gemeindeglieder in Philippi beim Vorlesen des Briefes gleich angefangen haben mitzusingen oder mitzubeten.

Paulus weiß, dass die Umsetzung der Anweisung »seid so unter euch gesinnt, wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht« nicht auf Knopfdruck funktionieren kann. Wir Menschen sind keine Software, die man einfach umprogrammieren kann. Unsere »Gesinnung« und damit ist unsere ganze Person mit unseren Gefühlen, Prägungen und Gedanken gemeint, ist komplexer als jegliche Software, die es auf dieser



Christus in unserer Mitte (Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Berlin)

Erde gibt. Deswegen weiß Paulus, dass hier nur einer helfen kann: der dreieinige Gott und seine Liebe, die sich folgendermaßen gezeigt hat.

1. Jesus verließ den Himmel und stellte sich uns Menschen voll und ganz zur Verfügung. (V.6-7)
2. Er wurde Diener, kam als Gott auf Augenhöhe mit uns Menschen. Er verzichtete auf jegliche Hierarchie, auf jedes Machtgefälle.
3. Aber dessen nicht genug. Jesus stieg noch tiefer herab, erniedrigte sich selbst, nahm alles Leid, allen Schmerz, alle Schuld auf sich und starb aus Liebe zu uns am Kreuz. Und das alles ohne unser Zutun! 100% Geschenk! Durch Jesu Weg nach »unten« verband er uns mit »oben«. (V.8-9)
4. Und weil Jesus diesen Weg gegangen ist, bestätigt Gott ihn als seinen Sohn. (V.10-11)

Somit lüftet Paulus das Geheimnis, wie geistliche Gemeinschaft unter uns wachsen kann. Nur dort, wo der er-

niedrigte und erhöhte Christus immer wieder in unsere Mitte genommen wird. Dort, wo er als Diener und Herr besungen, bekannt wird und mit seiner Liebe und seiner Demut in unsere Herzen einziehen darf – dort wird geistliche Gemeinschaft an Tiefe und Weite gewinnen. Dort, wo wir uns wie Jesus auf Augenhöhe miteinander gegenseitig dienen und der Liebe Jesu in unserem Herz Platz machen, nur dort wird geistliche Gemeinschaft wachsen.

Von daher schreibt all das auf, was euch in eurer Gemeinschaft belastet und aneinander enttäuscht. Überlegt miteinander, was es bedeutet, wenn Jesus mit seiner versöhnenden Liebe genau an diesen Punkten einzieht. Und denkt darüber nach, ob ihr eine geschwisterliche Begleitung von außerhalb eurer Gemeinschaft benötigt, wenn eine Krise euer Miteinander überfordert. Dann betet miteinander und befiehlt Jesus eure Nöte an: »Heiliger Geist, zeige uns das Herz des Vaters, komm führe uns näher zu Je-

sus. Wohne in uns, verändere uns, präge unsere Charaktere und damit das geistliche Wachstum unserer Mitarbeitergemeinschaft. Amen.«



**Michael Götz**  
Generalsekretär des  
CVJM-Landesverbandes Bayern

\*Alle Verse sind aus dem Philipperbrief entnommen. Die Zitate im Text sind aus Luther 2017

\*\* Das griechische Wort »paraklesis« in Vers 1 bedeutet ermutigen und ermahnen.

## Gebetsabend

– *der kaum entdeckte*  
*»Segensbringer«*

► »Nichts ist wichtiger und ein größeres Geschenk, als in die Nähe von Gott kommen zu dürfen.« Diese Aussage kann vermutlich jeder, der das Gefühl der Nähe Gottes kennt, bestätigen. Eine gute Art eine solche Begegnung für Mitarbeiter und alle anderen im eigenen CVJM zu ermöglichen, ist ein Gebetsabend. Was das ist? Ganz einfach: Ein Abend mit Lobpreis, Gemeinschaft (das ist, wenn man sich Zeit füreinander nimmt trotz der vielen Termine) und Gebet. Hier ist keine große Vorbereitung nötig. Hier geht es nicht um das Programm, sondern um das Sein-dürfen vor Gott!

Unsere Ortsvereine erleben Gebetsabende immer wieder als echten Segen, so zum Beispiel der CVJM in Lehrberg: »Das Beste was unserem Verein in letzter Zeit von Gott gegeben wurde, ist der Gebetsabend. Er hält uns vor Gott zusammen!«

Was genau das Geheimnis des Gebetsabends ist, weiß ich nicht. Gott weiß es. Ich vermute aber, es hat etwas mit der Anbetung Gottes und mit der Nähe zu ihm zu tun. Vermutlich hängt es auch mit personaler Gemeinschaft, in der man nicht gleich wieder Arbeit bekommt, mit einer überschaubaren Dauer und dem Beachten von einigen Regeln zusammen. Jedenfalls ist es durchaus lukrativ, gestärkt, ermutigt und auch korrigiert nach Hause zu gehen.

Wer Tipps, Ideen oder Regeln für Gebetsabende bekommen oder weitergeben möchte, darf mich gerne kontaktieren.

Euer

**Martin Schmid**

CVJM-Landessekretär für Vereins- und Mitarbeiterbegleitung, T (0 98 74) 50 48 69  
schmid@cvjm-bayern.de



## Einheit in Gottes Gegenwart

*CVJM Lehrberg*

► Im CVJM Lehrberg ist uns als Vorstand vor einiger Zeit aufgefallen, dass wir uns immer nur treffen, um Dinge zu organisieren oder uns ab und an mal zu unterhalten. Aber es fehlte ein regelmäßiger Rahmen, in dem wir gemeinsam vor Gott zusammen kommen, ihn anbeten und von ihm hören.

Also wurde ein Gebetsabend in der Vorstandssitzung vorgeschlagen, ein Abend bei dem man gemeinsam Gott begegnet und vor ihm zusammen wächst. Wir einigten uns zunächst auf eine Regelmäßigkeit von drei bis vier Wochen. Schließlich entschieden wir uns den Abend alle zwei Wochen zu machen.

Der erste Abend war gefüllt mit viel Gebet, auch füreinander, Lobpreis und Hören von Gott. Alle fanden den Abend super. Es tat einfach jeder Seele gut und in der Beständigkeit dieses Abends führte uns Gott in eine Einheit des Geistes, die nur er geben kann.

*<sup>2</sup> Überhebt euch nicht über andere, seid freundlich und geduldig! Geht in Liebe aufeinander ein! <sup>3</sup> Setzt alles daran, dass die Einheit, wie sie der Geist Gottes schenkt, bestehen bleibt. Sein Friede verbindet euch miteinander. Epheser 4,2-3*

Diese Einheit, die der Geist Gottes schenkt, hat uns als CVJM in eine tiefere Beziehung zueinander, aber auch vor Gott geführt. Seit dem ersten Gebetsabend ist nun ein Jahr vergangen. In dieser Zeit sind wir alle geistlich gewachsen. Ich kann nur jedem CVJM wünschen, ein solches Wachstum gemeinsam zu erleben. Der Gebetsabend ist das Beste, was uns seit langem passiert ist, ein Abend für und mit Gott!



**Bastian Wellhöfer, CVJM Lehrberg**





## STELLENANGEBOTE BURG WERNFELS

Die mittelalterliche Burg Wernfels bei Nürnberg ist mit 200 Betten und jährlich 55.000 Übernachtungen das geistliche Zentrum des CVJM Bayern und als Jugendherberge beliebt bei zahlreichen Gruppen und Einzelgästen.

### HAUSLEITER/IN zum 01.05.2019

Wir freuen uns auf eine Persönlichkeit mit ...

- Erfahrung im Hotel- oder Tourismusbereich
- praktischer Leitungserfahrung in der Organisation eines Betriebs
- einer ausgeprägten Begabung Mitarbeitende zu führen
- Leidenschaft als Gastgeber für junge und junggebliebene Menschen
- einem lebendigen Glauben an Jesus Christus

### REZEPTIONIST/IN zum 01.01.2019

Wir freuen uns auf eine Persönlichkeit mit ...

- einer Berufsausbildung in der Hotel- oder Tourismusbranche
- mehrjähriger Berufserfahrung im Belegungsmanagement
- Freude am Umgang mit jungen und junggebliebenen Menschen
- hohe Service- und Kundenorientierung (Teilzeit möglich)

Bitte vollständige Ausschreibung anfordern beim ...

CVJM Landesverband Bayern e.V.  
info@cvjm-bayern.de // 0911-628140  
Bewerbungsschluss: 31. Juli 2018

[www.cvjm-bayern.de](http://www.cvjm-bayern.de)

## Bücher für die Burg

Spendenaktion bis 30.6.  
zugunsten der Wernfels

Was bleibt, wenn alles zerbricht? Eine Woche vor Ostern, am 6. April 2009, riss ein Erdbeben die italienische Stadt L'Aquila in Trümmer. In den Romanen „Irrtum 5,8“ und „Zona Rossa“ erzählt Sara More die unglaubliche, wahre Geschichte dieser Stadt aus Sicht einer Familie. Eine bewegende Geschichte als Geschenktipp, der gerade Nicht-Christen ins Nachdenken bringen kann.

Da die Autorin aus dem CVJM kommt, spendet der Verlag pro verkauftem Buch incl. Signatur 3 Euro für die Sanierung der CVJM-Burg Wernfels. Wichtig: Die Bücher direkt beim Verlag bestellen unter der Mailadresse: [burgwernfels@fact-fiction-verlag.de](mailto:burgwernfels@fact-fiction-verlag.de)

Irrtum 5,8 - Trümmer von L'Aquila, 552 Seiten  
Zona Rossa - Gefahr für L'Aquila, 528 Seiten  
Je 14,95 €



[www.cvjm-shop.de](http://www.cvjm-shop.de)



16,95 €  
(mit MP3-CD)

5,00 €

Art. 128150

Art. 128145

**NEUE**  
Jungbläserliteratur im CVJM-Shop

CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal  
(0202) -57 42 32, [info@cvjm-shop.de](mailto:info@cvjm-shop.de)



**WEIL DIE  
WELT  
BEWEGER INNEN  
BRAUCHT**

STUDIUM

AUSBILDUNG

WEITERBILDUNG

FORSCHUNG

[www.cvjm-hochschule.de](http://www.cvjm-hochschule.de)

BUCHTIPP



## Jungen Geflüchteten eine Stimme geben

Obwohl das Thema Flucht den medialen Diskurs in den vergangenen Jahren dominierte, wird viel zu oft von »denen« gesprochen, statt »ihnen« (den Geflüchteten selbst) einmal Gehör zu schenken. Im Mai erscheint das Buch »Hässlich willkommen«, in dem junge Erwachsene von ihrer Flucht sowie ihren Hoffnungen und Erwartungen an ihre neue Heimat erzählen. Die Texte in diesem Buch, das das CVJM-Ostwerk in Kooperation mit dem Berliner Satyr-Verlag herausbringt, laden dazu ein, sich mit den jungen Autoren zu sorgen, mit ihnen zu schmunzeln oder sich über dieses merkwürdige Deutschland zu wundern, in dem keiner tanzt, aber alle ihre Wände weiß streichen.

**Karsten & Petra Lampe (Hrsg.): Hässlich willkommen. Texte über Flucht und Heimat. Satyr 2018.**  
Das Buch erscheint am 2. Mai und kann über den CVJM-Shop bestellt werden.

VIDEO

## Der CVJM – Erklärt in zwei Minuten

Der neue Imagefilm macht Gemeinschaft und Vielfalt im CVJM sichtbar – und das in weniger als drei Minuten. Exemplarisch zeigen verschiedene Figuren, was sie im CVJM erleben und wie sie die Arbeit im Leben und Glauben bereichert. So vielfältig ist der CVJM.

Das Video findest du unter [www.cvjm.de](http://www.cvjm.de)



# PERSONEN

## Leitungswechsel im CVJM Thüringen



Vier Jahre lang war Marco Lindörfer als leitender Jugendreferent im CVJM Thüringen tätig. Nun wechselt er gemeinsam mit seiner Frau in den Gemeindegründungsdienst, was einen Leitungswechsel im CVJM Thüringen zur Folge hat. Ab April 2018 wird es ein gemeinsames Leiten von Jörg Stawenow als Geschäftsführer und Nicole Fraaß als fachliche Leiterin geben. Dabei wird Nicole Fraaß ihren Schwerpunkt auf die Begleitung und das Coaching von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern legen, während Jörg Stawenow die geschäftsführenden Tätigkeiten und die strukturelle Einbindung des CVJM Thüringen übernimmt. Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Landesverbandes sowie die Kontaktpflege zu den Ortsvereinen wird gemeinschaftliche Aufgabe sein. Der CVJM Thüringen wünscht den neuen Leitern Gottes Segen und viel Weisheit bei ihren Tätigkeiten.

# VERABSCHIEDUNG

## Thomas Brendel beendet Dienst im CVJM Schlesische Oberlausitz

Mit über 200 Gästen und einem kreativ-bunten Programm fand am 27. Januar 2018 eine würdige Verabschiedung von Thomas Brendel statt. Gleich zur Begrüßung wurden die Moderatoren von der Geschäftsführerin Sarah Simmank mit den allseits bekannten Worten von Thomas »Just a moment« unterbrochen. Sie informierte die Gäste, dass sie herzlich begrüßt werden zur »Einführung von Thomas Brendel in den ehrenamtlichen Dienst.« Dies und weitere kreative Programmpunkte wie ein Sketch, zahlreiche alte und neue Bilder von Thomas sowie ein riesiges Schlauchboot als Symbol für das eigentliche Geschenk – ein Beitrag zum Kauf eines Faltbootes – sorgten für Lacher und heitere Stunden trotz des Abschiednehmens von einem der prägendsten Diener Gottes in den letzten Jahrzehnten.



Foto: www.mosimanns.de

# BUCHTIPP



## Das unentbehrliche Buch zur interkulturellen Öffnung

Der Sammelband »Christliche Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft« diskutiert die Frage, wie interkulturelle Öffnung in der christlichen Jugendarbeit gestaltet werden kann. Dazu werden zentrale theoretische Grundlagen dargestellt, wichtige Impulse und Diskurse präsentiert und konkrete Beispiele gelungener Praxis der christlichen Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft aufgezeigt.

Der nächste Fachtag zu diesem Thema findet am 29.09.2018 statt. Anmeldung unter [cvjm.de/fachtag2018](http://cvjm.de/fachtag2018)

Save the date:  
6.6.2019

## Der YMCA wird 175 Jahre und du bist dabei!

*Gemeinsam feiern wir als weltweiter CVJM unseren »175. Geburtstag und kein bisschen alt«.*

► Dazu gehören natürlich Geschenke, Glückwünsche, Partys vor Ort mit Freunden und Fremden, ein fettes Dankeschön an Jesus und vieles mehr. Damit ihr in den Ortsvereinen wisst, was so geplant ist, erhaltet ihr hier taufrische Infos aus der Jubiläums-Ideenschmiede.

### Der Anlass

Am 6. Juni 1844 gründete George Williams zusammen mit etwa zehn anderen Männern den ersten CVJM in London: »Unser Ziel ist die Verbesserung der geistlichen Situation junger Männer [...] durch die Gründung von Bibelstunden, privaten Gebetstreffen, Selbsthilfegruppen oder anderen geistlichen Angeboten.«

Diesen Impuls wollen wir als CVJM-Bewegung in Deutschland aufgreifen, uns mit unserer Geschichte auseinandersetzen, ein Zeichen der gegenseitigen Verbundenheit und des gesellschaftlichen Engagements setzen.

### Ins Gespräch kommen

Kein Mega-Event, kein großes zentrales Festival, sondern viele kleine Partys werden am 6. Juni 2019 zusammen zu EINER großen unvergesslichen Geburtstagsfeier.

Nutzt die Chance und ladet als CVJM-er eure nächsten Freunde, Verwandte, Nachbarn, Bekannte und Kollegen zu euch in euren CVJM oder auf ein Picknick im Park ein. Ziel ist es bei diesen Partys, über den CVJM und sein Anliegen, junge Menschen für den Glauben an Jesus Christus zu begeistern, ins Gespräch zu kommen. Dazu werden wir euch mit einem brandneuen CVJM-Imagevideo und anderen Türöffnern für gute Gespräche versorgen.

### Je kreativer, desto besser

In jedem Verein veranstaltet ihr je nach Größe eine oder mehrere Partys ganz unterschiedlicher Art: reinfeiern mit jungen Erwachsenen um Mitternacht, eine fetzige Kinder-Geburtstagsfeier am Nachmittag, ein Geburtstags-Beachvolleyballmatch im Schwimmbad, ein festliches Abendmenü mit den Menschen, die



eurem CVJM unter dem Jahr dienen... – eure Kreativität wird sicherlich grenzenlos sein.

Dazu erhaltet ihr 2019 neben euren eigenen sicherlich genialen Ideen noch eine Menge Unterstützung von uns, wie ihr die Feiern gestalten könnt: Einladungskarten, YMCA Escape Game, Deko und viele andere Überraschungen.

### Miteinander verbunden

Klar ist natürlich, dass wir dann gemeinsam um 18:44 Uhr einen CVJM-Geburtstagsong an allen Orten anstimmen.

Zudem wird das große CVJM-Netzwerk in Deutschland dadurch sichtbar, dass ihr von früh morgens bis nachts fröhlich Bilder, Filme und Botschaften aus allen Orten im Internet teilen könnt. So werden dann all die vielen kleinen Partys miteinander zu einer großen verbunden.

### Lasst euer Licht leuchten

Mit dem Dreieck hat der CVJM ein unverwechselbares Markenzeichen und das wollen wir zum Leuchten bringen. Mit der ersten Vorbereitungspost um den 6. Juni 2018 herum erhaltet ihr eine Interessensbekundung, ob ihr euch selbst zu

unserem Geburtstag ein oder mehrere LED-CVJM-Dreiecke schenken wollt.

Ihr werdet aus drei verschiedenen Größen auswählen können und wir lassen dann einen Kostenvoranschlag bis September 2018 anfertigen.

### Michael Götz

Generalsekretär CVJM Bayern,  
für das Vorbereitungsteam zum  
CVJM-Geburtstag

### Die Termine

#### 06.06.2018

die erste Post flattert in jeden Ortsverein

#### 06.06.2019

viele Geburtstagspartys in den CVJM-Ortsvereinen mit Freunden und Fremden

#### 04. – 07.08.2019

der YMCA Europe feiert in London

#### 25.10.2019

Fest-Gottesdienst zum Abschluss des Jubiläumsjahres in Kassel

## »Auf dass sie alle eins seien«



*Eine Studentin der CVJM-Hochschule berichtet von ihren internationalen Erfahrungen*

► Dieses Zitat aus dem Johannesevangelium ist seit der 9. YMCA-Weltkonferenz 1881 das Motto des CVJM-Weltbunds. Dass dies im CVJM selbst über kulturelle Grenzen hinaus möglich ist, zeigen die unterschiedlichen internationalen Programme und die vielen interkulturellen Begegnungen.

Auch ich selbst hatte mehrfach die Möglichkeit, sowohl die Gastgeberseite als auch die Gastperspektive innerhalb des interkulturellen Austausches im CVJM zu erleben.

### Gastgeber sein: Geben

Im Rahmen meiner ehrenamtlichen Tätigkeit im CVJM-Kreisverband Siegerland habe ich einige ausländische Gäste während ihres Besuchs in Deutschland begrüßen und begleiten dürfen.

Uns, den Gastgebern, war es dabei stets wichtig, ein interessantes, kreatives und begeisterndes Programm für die Besucher zu gestalten. Unsere Gäste sollten das Land, die Umgebung und die kulturellen Besonderheiten Deutschlands kennenlernen. Aber auch die Vorstellung des CVJM, das christliche Selbstverständnis und der daraus verstandene Auftrag waren immer Teil des Programms.

Während der Besuche brachten sich viele ehrenamtliche Mitarbeiter mit großem Engagement ein. Die gemeinsamen Erlebnisse, die wir mit unseren Gästen teilten, zeigten uns dabei, dass wir trotz aller kulturellen Unterschiede viele Gemeinsamkeiten haben, die uns als Teil der weltweiten YMCA-Bewegung über alle Grenzen hinweg vereinen.

### Gast sein: Empfangen

Diese Erfahrung der weltweiten Verbundenheit bestätigte sich für mich auch als Gast während meines Praxissemesters beim YMCA Bogotá in Kolumbien. Gleich bei meiner Ankunft wurde ich am Flughafen herzlich willkommen geheißen. Auch wenn die Kommunikation in der für mich ungewohnten Sprache zu Beginn etwas schwierig verlief, wurde ich gleich von Anfang an in die unterschied-

lichen Arbeitsbereiche von Schule über Kinder- und Jugendeinrichtungen bis hin zur christlichen Jugendarbeit integriert. Die jungen ehrenamtlichen Mitarbeiter, die sich vor allem im Jugendbereich des YMCAs einbringen, empfingen mich ebenfalls sehr herzlich und schlossen mich schnell in ihre Freundschaften ein. Wir unternahmen viel zusammen und so lernte ich viele Aspekte der kolumbianischen Kultur kennen.

Für mich war es eine gute Erfahrung, selbst einmal fremd und zu Gast in einem anderen Land zu sein. Dadurch habe ich gelernt, Menschen, die sich nicht in ihrer Heimat aufhalten, in ihren Bedürfnissen und Wünschen besser zu verstehen.

### Bedeutung der Interkulturalität im CVJM

Durch den CVJM konnte ich interkulturelle Erfahrungen aus zwei unterschiedlichen Perspektiven sammeln. Dabei habe ich gelernt, dass dort, wo man einander wertschätzend begegnet, ehrliches Interesse aneinander zeigt und offen für einen Ideenaustausch ist, interkulturelle Begegnungen die spannende Möglichkeit bieten, voneinander zu lernen, aneinander zu wachsen und ein offenes Verständnis füreinander zu entwickeln.

Der Austausch zwischen den Kulturen hilft dabei, die Bedürfnisse, aber auch die Chancen der verschiedenen Vereine und die daraus resultierenden An-

sätze der CVJM-Arbeit zu verstehen, das unterschiedliche Ausleben der Religiosität in aller Verschiedenheit zu akzeptieren und so den Worten aus dem Johannesevangelium lebendigen Ausdruck zu verleihen.

### Kathrin Nöh

*studiert Soziale Arbeit an der CVJM-Hochschule, unterstützt den Bereich CVJM weltweit als studentische Hilfskraft*



### Angebote des CVJM weltweit

Mit Aktion Hoffnungszeichen und den internationalen Freiwilligendiensten fördert und unterstützt der CVJM Deutschland die interkulturelle Arbeit seiner Mitgliedsverbände.

Erfahre mehr unter:  
[cvjm.de/weltweit](http://cvjm.de/weltweit)

**MIT DEM CVJM WELTWEIT GRENZEN ÜBERWINDEN**

**Das wird dein Jahr!**

Der CVJM bietet Freiwilligendienste in vielen Ländern der Welt an. Arbeite mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei YMCAs im Ausland! Mehr unter [www.cvjm.de/ifwd](http://www.cvjm.de/ifwd)

# Interkulturelle Projekte an der CVJM-Hochschule

## Integrationscoach und SEIL

► Viele CVJM haben sich in den letzten beiden Jahren intensiv in der Begleitung von geflüchteten Menschen engagiert. Die CVJM-Hochschule hat daher in Kooperation mit der Stiftung Himmelsfels, einer interkulturellen christlichen Lebensgemeinschaft in Spangenberg (nahe Kassel), vor zwei Jahren erstmals die Weiterbildung zum Integrationscoach/Interkultureller Berater angeboten.

Im ersten Kurs arbeiteten 42 (davon ein Drittel mit Migrationsgeschichte), im zweiten 40 Teilnehmer gemeinsam mit den Kursleitern Pfarrer Johannes Weth und Pastor Steve Ogedegbe daran, interkulturelle Brückenbauer zu werden. Die Gruppe ist nicht nur interkulturell bunt: Studenten, Ehrenamtliche, Hauptamtliche; im Alter von 20 bis 60 Jahren; aus CVJM, Kirchengemeinden,



SEIL-Studenten 2017 mit Projektteam: Direktorin Ursel Luh-Maier (Mitte hinten), Projektleiter Pfarrer Frank Weber (vorn), Projektassistentin Annika Schmale (3. v. r.), studentische Hilfskraft Samuel Mwangi (5. v. r.)

freien Gemeinden und den Deutschen Tafeln. Sie bereiten sich auf eine unübersichtlich werdende, vielfältige Zukunft mit ihren Herausforderungen vor. **Für den nächsten Kurs, der im Herbst 2018 startet, kann man sich übrigens schon anmelden: [www.cvjm-hochschule.de/integrationscoach](http://www.cvjm-hochschule.de/integrationscoach)**

Die ersten Kursteilnehmer bringen nun ihre neu erworbenen Kompetenzen in ihre bisherige Arbeit ein. Für andere brachte die Weiterbildung einen Aufbruch zu neuen Ufern. Saskia Hemminghaus z. B. ist seit letztem Sommer die neue Hauptamtliche im CVJM Oberalster zur Koordinierung der Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen. Einige der jungen Menschen mit Migrationsgeschichte sind durch die Weiterbildung in die Kolleg-Ausbildung an der CVJM-Hochschule in unser neues Projekt SEIL eingestiegen.

**Schaffung eines interkulturellen Lernorts in der Kolleg-Ausbildung**  
SEIL (»Schaffung eines interkulturellen Lernorts«) ist das neue Projekt der Kolleg-Ausbildung an der CVJM-Hochschule (früher CVJM-Kolleg). Unsere Fachschule für Sozialpädagogik und Theologie in Kassel entwickelt sich zur Zeit zu einem interkulturellen Lernort, an dem junge Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte gemeinsam leben und lernen und so für den Beruf Erzieher (staatlich anerkannt) und Jugendreferent (kirchlich anerkannt) qualifiziert werden.

Außerdem besteht die Option auf ein darauf aufbauendes, auf zwei Jahre verkürztes Bachelor-Studium »Soziale Arbeit berufsbegleitend.« So wollen wir unsere Berufung, Ausbildung für die christliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, in unserer interkulturell werdenden Zukunft neu wahrnehmen. Unterstützt werden wir dabei von der Deichmann-Stiftung, der EKK-Stiftung (Evangelische Bank Kassel) und der Schulstiftung der EKD.

Unser erster SEIL-Student Samuel Mwangi (Herkunftsland Kenia) hat 2016 die Ausbildung begonnen und bringt nun als Hilfskraft erste Erfahrungen ins Team ein. Im letzten Herbst starteten Elisabeth Konadu und Esaie Iraqi Byumanine, Astri Avetisyan, Gaby Meamar Bashi und Omar Al Azmeh. Die fünf bringen ihre Erfahrungen in den Unterricht ein und die anderen Studenten unterstützen sie. So geschieht im gemeinsamen Leben und Lernen konkret Integration und alle Studenten machen interkulturelle Erfahrungen und erwerben entsprechende Kompetenzen. Unsere CVJM und Gemeinden können sich auf diese zukünftigen Jugendreferenten schon jetzt freuen.

Und wir freuen uns über jede mögliche Unterstützung: Weise junge Menschen auf unsere Ausbildung hin, spreche mich als Projektleiter an, wenn du Christen kennst, die uns in dieser Aufgabe in Zukunft finanziell unterstützen können.

**Frank Weber**  
CVJM-Hochschule

**CVJM HOCHSCHULE** Weiterbildung

**THEOLOGIE STUDIEN- UND BERUFSBEGLEITEND (3 JAHRE)**

Weiterbildung mit landeskirchlich anerkannter theologischer Abschlussprüfung

YMCA University of Applied Sciences  
[www.cvjm-hochschule.de](http://www.cvjm-hochschule.de)



2017 trafen sich Haupt- und Ehrenamtliche in der Arbeit mit Geflüchteten zu einem Vernetzungstreffen in Wuppertal

## Vernetzungstreffen und Fachtag zum Thema Integration

► Mutig miteinander – die Projektgruppe CVJM und Geflüchtete lädt alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter des CVJM in der Arbeit mit Geflüchteten und für Integration zum Vernetzungstreffen ein: **am Freitag, den 28. September von 18 bis 22 Uhr**, im CVJM-Tagungshaus in Kassel.

Das Vernetzungstreffen findet im Vorfeld des Fachtags »Christliche Jugend-

arbeit in der Migrationsgesellschaft« ([www.cvjm.de/fachtag2018](http://www.cvjm.de/fachtag2018)) statt, zu dem wir ebenfalls herzlich einladen! Übernachtungsmöglichkeiten sind im CVJM-Tagungshaus vorhanden und können mit der Anmeldung zum Vernetzungstreffen gebucht werden, solange vorhanden.

**Interessierte können sich unter [integration@cvjm.de](mailto:integration@cvjm.de) vormerken lassen.**

## CVJM-Gründungspreis sucht Bewerber

► Wo eine CVJM-Neugründung erfolgreich war, sollte diese auch prämiert werden – dies geschieht durch den Gründungspreis der Hermann-Kupsch-Stiftung des CVJM Deutschland. Um sich zu bewerben, muss der Verein mindestens ein Jahr lang arbeiten und die Gründung darf nicht länger als fünf Jahre her sein. Besonders beachtet werden Neugründungen, die innovative und beispielhafte Züge tragen. Außerdem muss die missionarische Dimension der

CVJM-Neugründung erkennbar sein. Der erste Preis erhält 3.000 €, der zweite 2.000 € und der dritte 1.000 € zur Unterstützung seiner Arbeit.

**Der Bewerbungsschluss ist am 31. Oktober 2018.**  
**Weitere Informationen:**  
[www.cvjm.de/gruendungspreis](http://www.cvjm.de/gruendungspreis)

*Rechts auf dem Bild: 2017 erhielt der CVJM Region Bad Belzig den CVJM-Gründungspreis. Der Verein hat seinen Sitz in einem alten Dönerladen. ►*



Anzeige

# Sprachfähig in einer vielfältigen Gesellschaft

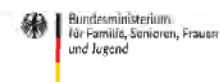
## Bundesweite Fachtagung zur missionarischen Jugendarbeit

Vom 14. bis 16. November laden der CVJM Deutschland, die CVJM-Hochschule, der netzwerk-m e.V. und der deutsche EC-Verband zu einer bundesweiten Fachtagung ein. Inhaltlich wird es darum gehen, wie gesellschaftliche Vielfalt die missionarische Jugendarbeit herausfordert.

Veranstaltungsort ist das Seminar- und Bildungswerk Sanderhof e.V. in Dörentrup.

Anmeldungen sind bis zum 31. Oktober unter [www.missionarische-jugendarbeit.de](http://www.missionarische-jugendarbeit.de) möglich.

Gefördert durch:



14. bis 16. November 2018  
 Seminar- und Bildungswerk  
 Sanderhof e.V., Dörentrup

## Was uns bewegt

### Neues aus dem Vorstand

► Um uns in Bezug auf »geistliche Leiterschaft« inspirieren zu lassen, fahren wir als Gesamtvorstand zum dreitägigen WillowCreek Leitungskongress nach Dortmund.

Damit die Landessekretäre die Möglichkeit haben, Fragen und Sorgen aus der Arbeit jederzeit an den Vorstand heran zu tragen, haben wir schon vor geraumer Zeit für jeden Landessekretär einen Begleiter aus dem Gesamtvorstand festgelegt. So wird auch die persönliche Beziehung zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen gestärkt.

Das Übergangs-Organigramm für die Zeit der Generalsekretärs-Vakanz von 10/2012 wurde vom Vorstand überarbeitet und als Entwurf im Gesamtvorstand diskutiert. Eine Entscheidung steht noch aus.

Nach Erarbeiten des Leitbildprozesses haben wir Martin Schmid zum Landessekretär für Vereinsbegleitung berufen. Nach einem Jahr in acht Vereinen zeigt sich, dass das Angebot sehr gut angenommen wird.

Gottfried, Waldemar, Dominik und der gesamten Mannschaft der Burg Wernfels sind wir, gerade in Zeiten des Umbaus, sehr dankbar für ihr großes Engagement. Kommendes Jahr werden Gottfried und Brigitte Sennert in den verdienten Ruhestand gehen. Die Stellenausschreibungen für eine Neubesetzung haben wir auf den Weg gebracht. Wir bitten um Eure Unterstützung im Gebet, dass wir geeignete Nachfolger finden.

Besonders dankbar sind wir für die Spenden, die Ihr dem CVJM Bayern

im Jahr 2017 zukommen habt lassen. Ohne diese Mittel wäre die Arbeit nicht möglich. Vergelt's Gott!

Mit herzlichen Grüßen aus dem Gesamtvorstand,



**Markus Kuchenreuther**  
stellvertretender Vorsitzender des CVJM-Landesverbandes Bayern



### CVJM Leitungskongress mit Delegiertenversammlung vom 9. bis 11. November 2018

Läuft es in den Mitarbeitergemeinschaften gut, dann haben CVJM eine große Ausstrahlung. Von daher liegen zwei Fragen auf der Hand: a) Wie können wir die »geistliche Heimat« in unseren Vereinen stärken? b) Was bedeutet dies in einer immer stärker multikulturellen und globalisierten Welt (s. letzte Seite)?

#### Mit dabei:

- ▼ Joe Schmutz, Leitender Sekretär CVJM München
- ▼ Yasin Adigüzel, EJW-Landesreferent Interkulturelle Öffnung
- ▼ und viele interessante Workshopleiter/innen
- ▼ Leitung: Carola Welker, Michael Götz, Martin Schmid

### China von Peking bis Hong Kong

#### faszinierende Reise 2019

- ▼ Eintauchen in eine fremde Kultur und Geschichte
- ▼ Verstehen Lernen der gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungen
- ▼ Kennenlernen von chinesischen Christen in Gemeinden und YMCA. Über den Youtube-Kanal des CVJM Bayern könnt ihr euch schon ein paar Eindrücke von der Reise machen. Die Ausschreibung liegt Anfang März vor.

- ▼ Reiseleitung: Michael Götz, Marcus Mühlwinkel
- ▼ Reiseroute: Peking – Wuhan – Guilin – Guangzhou – Hong Kong
- ▼ Datum: 30.03. – 14.04.2019
- ▼ Preis p.P.: DZ 1.700 € (Frühbucher bis 18.11.18: 1.600 €), EZ-Zuschlag: 400 €, zzgl. Flug (ca. 470 € – 850 €)



Haften von Hong Kong





# CVJM BURGFEST 21.-23.9.2018

MIT FREIZEITNACHTREFFEN AM 21.9.  
SPONSORENLAUF AM 22.9.  
2. CVJM BAYERN-FUSSBALLCUP  
BAND „NORMAL IST ANDERS“  
FAMILIENKONZERT MIT MIKE MÜLLERBAUER  
BÄCKERPOSAUNEN

SRECHERIN: JELE MAILÄNDER (FRESH X)

[BURGFEST.CVJM-BAYERN.DE](http://BURGFEST.CVJM-BAYERN.DE)



HERZBRAND

DEINE  
KREATIVSEMINARTAGE

23.-26.03.2018

WILHELM-LÖHE-SCHULE  
IN NÜRNBERG

JETZT INFORMIEREN

[HERZBRAND.CVJM-BAYERN.DE](http://HERZBRAND.CVJM-BAYERN.DE)



Lass nichts  
anbrennen!  
JETZT letzte  
Anmeldechance!



EINE BEREICHERUNG  
FÜR EURE FREIZEIT

mit freundlicher Unterstützung von:



Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge

[AD.CVJM-BAYERN.DE](http://AD.CVJM-BAYERN.DE)

# SOMMER FREIZEITEN!

**KIDS** Fußballburg, Kidsventure,  
Zeltlager Badsee

**FAMILIEN** Familienfreizeit am  
Waginger See

**TEENS** Unter Brücken,  
Teeniefreizeit in Kroatien

**TEENS MÄDCHEN** Mädelsfreizeit am  
Storkower See

**TEENS JUNGS** Mädelsfreizeit am  
Storkower See

**JUNGE ERWACHSENE** Y-Camp am  
Waginger See

**ERWACHSENE** Motorradfreizeit

[WWW.FREIZEIT.CVJM-BAYERN.DE](http://WWW.FREIZEIT.CVJM-BAYERN.DE)



Prof. Dr. Mihamm Kim-Rauchholz  
in ihrer Bibelarbeit



Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm hält eine ermutigende Predigt

## Was ins Herz geht

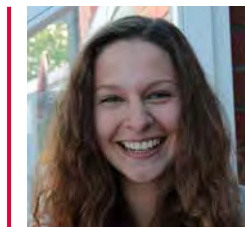
### Bericht Gesamtmitarbeitertagung 2017

► Wie geht das? Menschen aus ganz Bayern kommen zur Burg Wernfels und irgendwie kennt jeder jeden. So kommt es mir jedenfalls als Praktikantin des CVJM-Landesverbandes Bayern vor. Auf der Gesamtmitarbeitertagung 2017 wird mir dann klar, was die Mitarbeiter des CVJM verbindet: Ein gemeinsamer Herzschlag, ausgelöst durch Sehnsucht nach geistlicher Tiefe und gefüllt mit Freude am Miteinander.

Groß und Klein laufen beim Spieleabend eifrig von einer Station zur nächsten. Beim Kinderprogramm toben sich die Kleinen aus und hören biblische Geschichten, während die »Großen« gemeinsam mit Prof. Dr. Mihamm Kim-Rauchholz theologisch und persönlich ins Lukasevangelium eintauchen. Aus den Worten der Referentin sprechen Lebensnähe und Freude und das geht ins Herz! Außerdem be-

ten wir füreinander. Das stärkt! Und das müssen wir feiern! Ja, auch als Praktikantin spreche ich vom »Wir«, denn diese Gemeinschaft steckt an! Ich will und darf Teil des Ganzen sein!

Und wie schön ist es, wenn der Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm dieses Miteinander unterstreicht und im Abschlussgottesdienst noch den Segen Gottes draufsetzt!



**Kerstin Penner**  
Praxissemester im CVJM-Landesverband Bayern

## »Striezel«-Duft und Porzellan

### Bericht Adventreise nach Dresden 2017

► Die traditionelle Adventsreise des CVJM Bayern führte uns 2017 am ersten Adventswochenende nach Dresden und Meißen. Unsere Gruppe war mit 44 Personen im Alter von 40 bis 81 Jahren so groß, dass wir gar nicht alle auf dem schönen Elbschiff des CVJM Sachsen unterkamen und ein Teil der CVJM-Freunde in einem nahegelegenen Hotel übernachtete.

Am Freitagnachmittag besichtigten wir die Meißner Porzellanmanufaktur und den Weihnachtsmarkt der Stadt. Wolfgang Freitag, der ehemalige Generalsekretär des CVJM Sachsen, führte uns dann am Samstagvormittag mit vielen persönlichen Bemerkungen durch »sein« Dresden. Beeindruckt haben die Besucher auch die Abendvesper in der Kreuzkirche, der bekannte Striezelmarkt und die anderen Dresdner Weihnachtsmärkte, sowie das Adventskonzert im Coselpalais. Für mich war der Sonntagsgottesdienst in der wiederaufgebauten Frauenkirche besonders berührend, lag die Kirche bei meinem letzten Dresden-Besuch doch tatsächlich noch in Schutt und Asche...

Ich bedanke mich herzlich bei meinen Mitreiseleitern Petra Dümmler und Wilfried Elflein und freue mich jetzt schon auf die diesjährige Adventsreise nach Salzburg zum berühmten Adventssingen.



Weitere Bildhinweise gefällig? Oder Fotos anderer Freizeiten, KonfiCastles, Reisen oder Seminare anschauen? Hier geht das: [fotos.cvvm-bayern.de](http://fotos.cvvm-bayern.de). Dem QR-Code folgen geht natürlich auch.



**Hans-Helmut Heller**  
Geschäftsführer des CVJM Bayern

# Gebetskalender

Auszug wichtiger Termine unserer Mitarbeiter.  
Herzlichen Dank für alle Gebete und Unterstützung!

02-08	<b>04</b>	Burg Wernfels, Kindermusical-Freizeit	Gunder Gräbner
07		Bayerischer CVJM 50plus-Freundestag	M. Götz, Hans-Helmut Heller
07		CVJM Markt Erlbach, Jugendgottesdienst	Jakob Schlosser
10-12		Unteröwisheim, Konferenz der Geschäftsführer	Hans-Helmut Heller
11		CVJM-Sulzbach-Rosenberg, Vorstandssitzung	Martin Schmid
13		CVJM Selbitz, Jugendgottesdienst	Dina Ketzler
14-15		Vorbereitungstreffen Sommerfreizeit Kroatien	Dina Ketzler
17-21		CVJM Volkstratshofen (Allgäu)	Gunder Gräbner
19		CVJM Schauenstein, Jugendkreis	Daniel Gass
19-22		CVJM Burk, Bibelwoche	Michael Götz
20		CVJM Bobengrün, Jugendkreis	Daniel Gass
20-22		CVJM Zeltlager Badsee, Vorbereitungstreffen	Dina Ketzler
21		CVJM Naila, PrimeTime	Daniel Gass
22		CVJM Bayreuth, Einführung Johannes Pabinger	Thomas Göttlicher
22		CVJM Lohr am Main, CVJM Tankstelle	Micha Mohr
23-29		CVJM Rednitzhembach / Bindlach, Konfi-Freizeit	Micha Mohr
27		CVJM Wilhermsdorf, Bibelabend	Gunder Gräbner
27-29		CVJM Gemünden, Vereinswochenende	Martin Schmid
27-30		CVJM Regio Oberbayern	Michael Götz und Dina Ketzler
30		Königstein, Regio Oberpfalz	Michael Götz
30-02.05	<b>05</b>	Burg Wernfels, Ostermeeting	Clemens Schlosser
02		Lauf, CVJM Regio Mittelfranken-West	Michael Götz
03		CVJM Altfeld, Mitarbeiterkreis	Martin Schmid
04-05		Burg Wernfels, CVJM Hauptauschuss	Michael Götz
06		CVJM Haag, mittendrin-Gottesdienst	Gunder Gräbner
07		CVJM Kulmbach, Mitarbeiterkreis	Martin Schmid
10		CVJM Sulzbach-Rosenberg, Gottesdienst	Clemens Schlosser
11-13		Abenteuer Deutschland, Vorbereitungswochenende	Jakob Schlosser
13		CVJM Markt Bibart, Gottesdienst	Gunder Gräbner
15		CVJM Bamberg, Bibelkreis	Martin Schmid
18		CVJM Flachslanden, Jugendkreis	Daniel Gass
19-21		Bobengrün, Intercamp	Thomas Göttlicher
23-03.06	<b>06</b>	Israel- und Jordanienreise	Hans-Helmut Heller
28-03.06		Burg Wernfels, Pimp my Quali	Clemens Schlosser
31-03.06		CVJM Trogen, Konfirmandenfreizeit	Micha Mohr
09		Bayreuth, Mitarbeitertag Geflüchtetenarbeit	Thomas Göttlicher
11-17		CVJM Woche in Unterfranken	alle Landessekretäre
17		CVJM Lehrberg, Jubiläumsgottesdienst	Gunder Gräbner
18		GmbH- und Stiftungsrat-Sitzungen	M. Götz, Hans-Helmut Heller
22-24		CVJM Burk, Erlebnispädagogisches Programm	Clemens Schlosser
22-24		Bobengrün, Dinner & Dance-Freizeit	Daniel Gass
23-24		Hohe Rhön, CVJM-Bäckervereinigung	Michael Götz
29-01.07		CVJM Memmingen, Zeltlager-Vorbereitungstreffen	Dina Ketzler
30-01.07		CVJM Haag, Steigerwaldtag	Daniel Gass

# Ansprechpartner

Neben den Ansprechpartnern bei euren Orts-CVJM, freuen sich auch die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen des Landesverbandes auf den Kontakt mit euch:



Carola Welker  
Vorsitzende  
CVJM Bayern



Markus Kuchenreuther  
Stellvertretender  
Vorsitzender



Bertram Unger  
Stellvertretender  
Vorsitzender



Wilfried Eiflein  
Schatzmeister  
CVJM Bayern



Michael Götz  
Generalsekretär  
goetz@cvjm-bayern.de



Daniel Gass  
Teenager, Internationale Arbeit  
gass@cvjm-bayern.de



Thomas Göttlicher  
Integration und Geflüchtete  
goettlicher@cvjm-bayern.de



Gunder Gräbner  
Kinder und Familien  
graebner@cvjm-bayern.de



Dina Ketzler  
Teenager, Mädchen  
ketzer@cvjm-bayern.de



Micha Mohr  
KonfiCastle, Vereinsprojekte  
mohr@cvjm-bayern.de



Clemens Schlosser  
Erlebnispädagogik  
c.schlosser@cvjm-bayern.de



Jakob Schlosser  
Integration und Geflüchtete  
j.schlosser@cvjm-bayern.de



Martin Schmid  
Vereinsbegleitung  
schmid@cvjm-bayern.de



Gottfried Sennert  
Burgverwalter Burg Wernfels  
burg@cvjm-bayern.de



Hans-Helmut Heller  
Geschäftsführer  
heller@cvjm-bayern.de



Petra Kramer  
Büroleitung  
info@cvjm-bayern.de



Mariela Grüner  
Assistenz Geschäftsführung  
gruener@cvjm-bayern.de



Petra Dümmler  
Reisen, KonfiCastle, Frauen  
urlaub@cvjm-bayern.de



Martina Linhardt-Wolfrum  
Freizeitverwaltung  
freizeiten@cvjm-bayern.de



Berthold vom Orde  
Buchhaltung  
vom-orde@cvjm-bayern.de



Gabi Schaffer  
Buchhaltung  
schaffer@cvjm-bayern.de



Annika Walther  
Öffentlichkeitsarbeit  
presse@cvjm-bayern.de

## FREIZEITEN MÄRZ BIS AUGUST

**KIDS** Musicalfreizeit 2.-8.4., Kidsventure 28.7.-3.8. **FAMILIEN** Ski- und Osterfreizeit 25.3.-2.4., Familienwaging 12.-18.8. **TEENS** PIMP MY QUALI 28.5.-2.6., Unter Brücken 28.7.-4.8., Fußballburg 28.7.-3.8., Sommerfreizeit Kroatien 29.7.-12.8. **TEENS MÄDCHEN** Ostermeeting 30.3.-2.4., Mädchenfreizeit am See 27.8.-2.9. **TEENS JUNGS** Ostermeeting 30.3.-2.4., CVJM-Camp Waging 30.7.-10.8. **JUNGE ERWACHSENE** Y-Camp 19.-25.8., Motorradfreizeit 29.8.-2.9. **ERWACHSENE** Motorradfreizeit 29.8.-2.9. **JUNGE FRAUEN** **JUNGE ERWACHSENE** **FRAUEN** Einkehrtage für Frauen 24.-28.3. **50+** CVJM-Freundestag 7.4. **MITARBEITER/-INNEN** HERZBRAND – Kreativseminartage 23.-26.3. Mehr unter [freizeiten.cvjm-bayern.de](http://freizeiten.cvjm-bayern.de)

## Israel

*Von Nord bis Süd  
+ Jordanien*

23.5.-3.6.2018

Foto: 123RF  
María Rúbía Ramírez

*Kultur, Geschichte,  
Natur, Gemeinschaft*

Prospekte  
und Informationen  
0911 6281432  
[urlaub@cvjm-bayern.de](mailto:urlaub@cvjm-bayern.de)  
[reisen.cvjm-bayern.de](http://reisen.cvjm-bayern.de)

## Hamburg

*Das Tor  
zur Welt*

12.-16.7.2018

BUSREISE

## Polen

*Der Süden*

31.8.-9.9.2018

BUSREISE

## klipp &amp; klar



## Ich kenne keine Flüchtlinge

– Ich kenne aber Wesam, Gaby ...

► ... Omar, Reza, Leila, Faysal, Majd, Ali, Mohsen und viele mehr – genauso, wie ich Doris, Thomas, Martin, Steffi und viele andere kenne. Was will ich damit sagen? Mir kommt es schon seit einiger Zeit immer stärker komisch vor, über DIE Geflüchteten zu sprechen. Genauso wie ich mir komisch vorkomme, wenn ich zu DEN Deutschen gezählt werde. Ich bin doch mehr als meine nationale Zugehörigkeit. Sicherlich bin ich das auch, aber definitiv nicht zuerst. Zuerst bin ich Michael, ein Geschöpf und Kind Gottes, gehöre zu Christus und seiner Gemeinde, bin der Mann von Doris, der Papa von Solveig und Jannes, Teil einer großen Familie, der Freund von ... , CVJMer, Fußballer, Hobby-Fotograf und irgendwann dann auch mal Deutscher, Bayer, Franke oder Nürnbercher. Und selbst dann, stelle ich fest. DEN Deutschen gibt es doch gar nicht – so wenig wie DEN Flüchtling. Ich kenne welche die geflüchtet sind. Aber je länger ich sie kenne, umso mehr sind sie faszinierende Persönlichkeiten, Freunde, Geliebte Gottes, Kinder von Eltern, Lernende, Sportler, Köche, Begabte, Bedürftige ... einige inzwischen auch Geschwister in Christus.

Zwei Begebenheiten haben mir das deutlich gemacht, was für Gott schon immer selbstverständlich war:

Zum Start des internationalen Reformationcamps in Wittenberg hinterlassen wir alle mit bunter Farbe unseren Handabdruck auf einem großen weißen Tuch. Nachdem es an der Wand hängt, bittet uns Christian aus Kenia: »Könnt ihr mir bitte die Hände von Afrikanern, Asiaten oder Europäern zeigen?« Egal, wie angestrengt wir auch auf die Handabdrücke schauen, wir können nur menschliche Hände erkennen und das spiegelt den Verlauf der Freizeit wieder. Gekommen sind wir als Kenianer, Deutsche, Iraker, Syrer, Chinesen – gegangen sind wir als Freunde, Geschwister und Faszinierte in Bezug auf die Vielfalt unter uns.

Bei einem Festball im CVJM Nürnberg fragen zwei Studierende Reza: »Wo kommst du her?« Reza antwortet: »Ich habe hier für zwei Jahre im CVJM im Y-Home in der Wohngruppe gewohnt.« »Nein,

nein, WO kommst du her?« »Ach so«, sagt Reza, »ich wohne jetzt in der Nordstadt in der Nähe vom Stadtpark.« »Nein, nein, aus WELCHEM LAND?« In fließendem Deutsch antwortet Reza: »Das ist gar nicht so einfach. Eigentlich aus Afghanistan, aber aufgewachsen bin ich im Iran, dann war ich eine lange Zeit unterwegs und jetzt bin ich seit über drei Jahren in Deutschland.« Reza antwortet sehr freundlich, aber ich spüre deutlich: Er kann diese – natürlich freundlich gemeinte – Frage nach dem, wo er herkommt, nicht mehr hören. Warum? Weil es in der Regel die zweite Frage nach dem »wie heißt du?« ist, aber er mehr als ein geflüchteter Afghane ist, weit mehr – das kann ich bestätigen. Und weil er weiß, dass auch viele Menschen unangenehme Dinge mit »afghanischer Flüchtling« verbinden: Terrorist, Taliban, Islamist, Schmarotzer, Krimineller oder Integrationsverweigerer. Und das alles ist er definitiv nicht.

**Integration ist dann geschafft, wenn wir aufhören zu integrieren und es schlichtweg selbstverständlich ist, dass wir zueinander gehören.**

Unsere CVJM sind bis jetzt – mindestens auch in der Leitungsebene – mit nur wenigen Ausnahmen deutsch. Das hat sich seit ein paar Jahren ein bisschen verändert und Menschen aus anderen Nationen sind dazu gekommen. Aber der Weg ist noch weit. Unsere Gesellschaft ist schon längst bunt und global geworden – so wie Gott die Welt geschaffen hat. Wenn wir als CVJM weiterhin alle Menschen in unserem Land für den Glauben an Jesus Christus begeistern wollen, bin ich mir sicher, dass es selbstverständlich werden muss, Vorstände, Mitarbeiter und CVJM-Sekretäre zu haben, die diese Vielfalt widerspiegeln. **Als weltweiter und damit multikultureller YMCA haben wir dazu doch die besten Voraussetzungen – aber wollen wir diese Vielfalt wirklich und was bedeutet sie für uns und unsere Vereine?** Das sind Fragen, die mich immer wieder beschäftigen. Gerne könnt ihr mir dazu eure Meinung zuschicken: [goetz@cvjm-bayern.de](mailto:goetz@cvjm-bayern.de)

Euer, **Michael Götz**

Generalsekretär des CVJM-Landesverbandes Bayern